Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

22 (1896)

40 (16.2.1896)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1042804

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 40. Sonntag, den 16. Februar 1896. 22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Febr. Bei den Etatsberathungen im Abgeordnetenhause haben nationalliberale Redner in letzter Zeit wiederholt Veranlassung genommen, für eine Verbesserung der Stellung der Unterbeamten verschiedener Kategorien einzutreten. U. a. wies der Abgeordnete Hausmann auf die Ueberbürdung der Aufseher in den Strafanstalten hin, die Abgg. Horn und Hofmann brachten eine Besserstellung der Förster bezw. der Forsthilfsaufseher in Anregung; der Abg. Dr. Sattler trat für eine Gehaltsaufbesserung bei Unterbeamten und Mittelbeamten in der Justizverwaltung und der Abg. Wallbrecht für eine solche bei den Polizeisekretären ein. Wie der letztgenannte Abgeordnete mit Recht hervorhob, ist die hier von den nationalliberalen Rednern angeregte Frage für unsere soziale Entwickelung von großer Wichtigkeit: „Die Forderungen der Unterbeamten sind, wie die Regierung selbst anerkennt, vollständig gerechtfertigt, und wenn man heute die Verhältnisse vergleicht mit denen von früher und den Lohn eines Arbeiters vergleicht mit dem Gehalt eines Beamten vor 30 Jahren und heute, so hat sich das Verhältniß sehr zu Ungunsten der Beamten verschoben. Die Sozialdemokratie soll bekämpft werden, hier ist ein Punkt, wo man sie am besten bekämpfen kann, wenn man die gerechten Wünsche der Unterbeamten erfüllt, und ich hoffe, daß die Regierung uns im nächsten Jahre endlich Vorschläge darüber machen wird".

Im Abgeordnetenhause kamen beim Etat der direkten Steuern allerlei Klagen über die Steuerveranlagung zum Vortrag; Graf Kanitz suchte aus der Steuerstatistik eine Verarmung des platten Landes nachzuweisen. Morgen steht der Bergwerksetat auf der Tagesordnung.

Berlin, 13. Febr. Abermals hat das Offiziercorps der Schutztruppe in Deutsch-Afrika einen schweren Verlust zu verzeichnen. Wie die Deutsche Afrika-Post erfährt, ist der Lieut. Graf von Perponcher-Sedlnitzky in Tabora an einer Brustfellentzündung gestorben. Graf Perponcher hatte im vergangenen Jahre mit dem Bezirksamtmann Leue von Tabora aus eine Expedition nach dem Tanganyika-See unternommen und war zum Chef der in Udschidschi zu gründenden Stationen ausersehen. Graf Perponcher, der zweite Sohn des königlich preußischen Schloßhauptmanns, war Lieutenant im 2. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9. (Demmin) und trat vor einem Jahre zur ostafrikanischen Schutztruppe über. — Für die genannte Truppe ist übrigens unter Führung des Lieuts. v. Wulffen abermals ein Ergänzungstransport von fünf Unteroffizieren nach Neapel abgegangen, um sich daselbst auf einem Dampfer der deutschen Ostafrika-Linie nach Dar-es-Salaam einzuschiffen.

Berlin, 14. Febr. Wegen wissentlichen Meineids ist gegen den Generaldirektor Köhler, der durch den Bochumer Stempelprozeß bekannt geworden ist, die Voruntersuchung eingeleitet. Köhler bekundete in oben erwähntem Prozesse unter Eid, daß er dem Redakteur Fusangel keinerlei Informationen zu den gegen den Geheimrath Baare und den Bochumer Verein gerichteten Artikeln geliefert habe. Neuere gerichtliche Vernehmungen sollen nun ergeben haben, daß die Frau Köhler dem Redakteur Fusangel Abnahmestempel überbrachte, die von ihrem Manne in einem verschlossenen Schranke aufbewahrt wurden.

Münster, 14. Febr. Das Kaiser Wilhelmdenkmal an der Porta wird am 18. Oktober eingeweiht. Der Kaiser hat seine Theilnahme an der Feier zugesagt.

Tilsit, 14. Febr. Nach einer Mittheilung der „Tils. Allg. Ztg." ist der frühere Polizeiverwalter von Tilsit, Stadtrath Witschel, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Es wird angenommen, daß die Verhaftung erfolgte, weil Witschel des Meineides dringend verdächtig erscheint. Der Verhaftete ist durch seine Konflikte mit dem Oberbürgermeister Thesing in weiteren Kreisen bekannt geworden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Febr. Im Reichstag wurde der Rest des Etats des Auswärtigen Amtes erledigt ohne erhebliche Debatte. Hervorzuheben ist, daß Abg. Bebel die Anwesenheit des deutschen Botschafters in Wien zur Zeit der Ermordung Stambulows bemängelte. Staatssekretär v. Marschall wies einen solchen Eingriff in die Interna des Dienstes zurück. Beim Militäretat brachte Abg. Bebel in 1½ stündiger Rede wieder alle möglichen Mißhandlungen, Duelle 2c. vor. Der Kriegsminister wies die im vorigen Jahre vorgebrachten Fälle als unrichtig nach und fertigte Bebel unter Heiterkeit des Hauses ab. Morgen findet die Fortsetzung der Berathung statt.

Ausland.

Konstantinopel, 14. Febr. Dem Vernehmen nach hat der österreichisch-ungarische Botschafter Frhr. v. Calice gestern der Pforte die Zustimmung der österreichisch-ungarischen Regierung zu der Anerkennung des Prinzen Ferdinand mitgetheilt.

Sofia, 14. Febr. Nach der Ankunft begrüßte General Goleniſtschew-Kutusow den Prinzen Ferdinand in französischer Sprache Namens des Kaisers Nikolaus und stellte den Botschaftsrath Tscharikow in seiner offiziellen Eigenschaft als diplomatischen Agenten in Bulgarien sowie den Botschaftssecretär v. Nelidow als Secretär der Mission vor. Nachmittags wurde die Mission in Audienz vom Prinzen Ferdinand empfangen. Abends fand im Palais zu Ehren der russischen Gäste ein Diner statt, zu welchem auch die türkische Abordnung und speciell die von ihren Regierungen beglaubigten Generalconsuln Frankreichs und Serbiens geladen waren. Nach dem Diner war Concert in der Militärschule, zu dem das gesammte diplomatische Corps mit den Damen Einladungen erhalten hatte. — In den Straßen herrscht reges Leben. Vor der russischen Botschaft ist eine zahlreiche Menge angesammelt. Gegen fünf Uhr fuhr der russische General Goleniſtschew-Kutusow vor und wurde von der Menge mit lauten Hurrahs begrüßt. Es erschollen Rufe: „Es lebe der Kaiser von Rußland, es lebe die russische Nation, es leben Rußland und Bulgarien!" General Goleniſtschew-Kutusow trat mehrmals ans Fenster, worauf erneuter Jubel folgte. Abends wurde auf dem russischen Botschaftspalais die Consulatsflagge gehißt.

Sofia, 14. Februar. Die Sobranje beschloß, unter dem Titel „Nationalgeschenk" für den Prinzen Boris den Betrag von 500 000 Frcs. in der Nationalbank bis zur Großjährigkeit des Prinzen zinstragend anzulegen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 15. Febr. Lt. z. S. Hebbinghaus, bisher auf S. M. S. „Wörth", hat sein Kommando beim Torpedo-Versuchskommando angetreten. Derselbe schifft sich auf S. M. S. „Friedrich Carl" ein. — Die Kapt.-Lts. Sommerwerck und Schröder sind nach Beendigung der Versuche nach Kiel abgereist. — Lt. z. S. Krüger hat einen 14tägigen Urlaub nach Berlin angetreten. — Abgereist sind: U.-Lt. z. S. Erdmann nach Cuxhaven (Kommandantur), Breuer, Schultz (Carl) und Rößler nach Kiel („Württemberg", „Baden"-Besatzung bezw. „Blücher".) — Der einj.-freiw. Arzt Meier ist an Stelle des erkrankten Ass.-Arztes Dr. Diewitz als wachthabender Arzt in das Stationslazareth kommandirt. — Ass.-Arzt 1 Kl. Dr. Diewitz übernimmt den Revierdienst bei der II. Torp.-Abth. — Briefl. für S. M. S. „Pelikan" sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

— **Kiel**, 14. Febr. Der Kapt.-Lt. Schribel ist unter gleichzeitiger Versetzung nach Berlin zur Dienstleistung beim Stabe des Oberkommandos der Marine kommandirt worden.

— **Kiel**, 14. Februar. Das im Dock der Kaiserlichen Werft liegende Panzerschiff „Sachsen" hat seine Reparaturarbeiten fertig gestellt. Das Schiff wird Anfang nächster Woche auf den Strom verholen. Um dieselbe Zeit wird das Panzerschiff „Württemberg" die Werft verlassen. Der Aviso „Comet" unternimmt zur Zeit tägliche Meilenfahrten. (N. O. Z.)

— **Berlin**, 14. Febr. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Kaptlieutn. Ingenohl ist am 13. Febr. in Hongkong eingetroffen und beabsichtigt, am 17. Febr. nach Canton in See zu gehen. Desgleichen beabsichtigt der Kreuzer „Seeadler", Kommandant Korv.-Kapt. Körber, am 15. Febr. von Lourenco Marques nach Kapstadt in See zu gehen.

— **Stettin**, 14. Febr. Ein von verschiedenen Zeitungen mit den neuen Marineforderungen in Verbindung gebrachtes Gerücht, Krupp wolle in der Nähe der Schiffswerft Vulkan in Stettin ein großes Werk zur Herstellung von Panzerplatten und schweren Schiffskanonen errichten, wird von Krupp selbst in einem Telegramm an die „Stettiner Abendzeitung" für absolut falsch erklärt.

— **London**, 14. Febr. Zu der beabsichtigten Vermehrung der britischen Flotte melden englische Blätter des Näheren, daß die Durchführung des neuen Programms für die Marine 9 500 000 Lstrl. kosten soll. Davon werden den Privatunternehmern 5 530 000 Lstrl. zu Gute kommen. Es sollen vier große Schlachtschiffe zum Preise von 750 000 Lstrl. jedes, vier Kreuzer erster Klasse zu 460 000 Lstrl. jeder, sechs Kreuzer dritter Klasse zu 180 000 Lstrl. jeder und 60 Torpedofänger zu 60 000 Lstrl. jeder gebaut werden. Die neun Schiffe werden zusammen einen Tonnengehalt von 136 000 darstellen und die Gesammtzahl der Pferdekräfte wird 560 000 betragen. Der Bau der Maschinen wird ganz privaten Maschinenbauanstalten übertragen werden. Ein Schlachtschiff, drei Kreuzer erster Klasse, fünf Kreuzer dritter Klasse und alle Torpedofänger sollen auf privaten Schiffswerften gebaut werden. Möglich, daß die Admiralität vorschlägt, noch weitere Kreuzer dritter Klasse zu bauen. Von den Schlachtschiffen wird eines in Chatam, eines in Portsmouth, eines in Devonport und eines auf einer Privatwerft gebaut werden. Der „Renown" soll ihr Modell bilden, aber sie werden länger und breiter werden. Die Torpedofänger sollen eine Fahrgeschwindigkeit von 30—33 Knoten die Stunde erhalten.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 15. Febr. Heute Morgen 9 Uhr beginnend, fand die Schlußbesichtigung der Heizerrekruten durch den Inspekteur der II. Marineinspektion, Kpt. z. S. Koch, statt. Nach Beendigung derselben lief S. M. S. „Kaiserin Augusta" in den neuen Hafen ein, um die Schüler zurückzuüberweisen und neue an Bord zu nehmen.

§ **Wilhelmshaven**, 15. Febr. Die Besichtigung der II. Matr.-Art.-Abth. erfolgt am 21. und 22. d. Mts.

§ **Wilhelmshaven**, 15. Febr. Der eingeschobene Zugführerkursus an Bord S. M. S. „Mars" ist mit dem gestrigen Tage beendet und sind die Theilnehmer in ihre früheren Dienststellungen zurückgetreten. Am 20. d. M. beginnt der II. Zugführerkursus.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Die 1. Division des 1. Geschwaders, welche in unseren Hafen überwintert, wird gutem Vernehmen nach, in der zweiten Hälfte des Februar Wilhelmshaven verlassen und nach Kiel gehen. Dort soll dann mit den Fahrten in See und den Schießübungen begonnen werden.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Bei der gestrigen Schaffermahlzeit in Bremen hielt S. Exc. Viceadmiral Valois eine

---

8.

Um's Geld.

Novelle von A. Heyl.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Jetzt bitte ich mir ein anderes Gespräch aus," fiel Dornbach in entschiedenem Tone ein. Er setzte sich neben seine Mutter, streichelte ihr die geschminkte Wange, nahm dann ihre Hand in die seine und suchte mit Zärtlichkeit gut zu machen, was seine Frau gefehlt hatte.

Ein paar Minuten herrschte peinliche Stille im Dornbach'schen Salon; außer dem Geräusch, welches die Medizinalräthin mit ihren Stricknadeln machte, und dem Knistern des Feuers war nichts vernehmbar in diesen Räumen, die gewöhnlich von Lachen und Scherzen wiederhallten. Keines der Anwesenden konnte es über sich gewinnen, durch ein harmloses Wort der Verlegenheitspause ein Ende zu machen.

Friederike verwandte keinen Blick von ihrem Strickstrumpf; ihr Stiefbruder, der Doktor, betrachtete den über dem Sopha hängenden Kupferstich „Rubens Halle" so aufmerksam, als ob ihm dieses Meisterwerk heute zum ersten Male zu Gesicht käme. Fritz und Franz Dornbach studirten die elegante Arbeit ihrer Lackstiefel, die Großmama untersuchte das Schloß ihres Armbandes und der Medizinalrath richtete seinen erstaunten Blick auf den leeren Sessel, in dem Frau Lilli Falk soeben noch gesessen hatte, schweigsam, mit niedergeschlagenen Augen, die zierlichen Füße auf den Sockel des Kamins gestützt.

Wo war die reizende junge Frau mit einem Male hingekommen? Hatte sie sich im Aerger über des Doktors kühles Benehmen ihr gegenüber ohne Abschied entfernt? Er grübelte noch darüber nach, als im Nebenzimmer, wo das Pianino stand, ein kräftiger Akkord angeschlagen wurde. Es rauschte durch die Saiten und die bekannte Melodie von Schillers „Lied an die Freude" fuhr wie ein elektrischer Schlag durch die Reihe der Zuhörer, verscheuchte die erschlaffende Mißstimmung und rüttelte die Geister auf zu neuer Lebenslust.

Die Studenten waren die Ersten, die sich unter die Flügelthüren postirten und aus voller Brust sangen: „Freude, schöner Götterfunke, Tochter aus Elysium!" Der Medizinalrath und sein Schwager folgten ihnen auf dem Fuße und stimmten mit ein, sogar die alte Dame verließ ihr behagliches Plätzchen und gesellte sich zu den Fröhlichen.

Frau Lilli akkompagnirte vortrefflich, ihre hübsche Sopranstimme klang wie heller Finkenschlag an lauen Sommerabenden und ihre gefährlichen blauen Augen blitzten schalkhaft von einem zum Anderen, als wollte sie fragen: „Habe ich's recht gemacht?" Von allen, die sie umringten, konnte Keiner „Nein" sagen, denn der finstere Bann war gehoben. Alle umringten die lustige Lilli, um ihr verbindliche Worte zu sagen, die von dieser gerne gehört und scherzend erwidert wurden. Sie fuhr mit beiden Händen durch die kurzen dunkelblonden Locken und lachte sie Alle aus.

„Ihr habt dagesessen wie die Oelgötzen, man hätte glauben können, es solle einem von Euch das Todesurtheil verkündigt werden. Das wäre mir ein langweiliger Abend geworden. Gott sei Dank, daß der Bann gehoben ist."

Die alte Dornbach küßte die hübsche Frau auf die Stirn und sagte zärtlich: „Du bist meine einzige Lilli, wo Du erscheinst, da fliehen Aerger und Langeweile."

Die Angeredete nickte lächelnd.

„Grämlichkeit und Mißmuth haben bei meiner Taufe nicht zu Gevatter gestanden."

„Aber die Grazien," ergänzte der Medizinalrath.

Die Gefeierte verneigte sich, ihr rosiges Gesicht erglühte, als sie bemerkte, wie sich ihr in diesem Augenblick ihr Schwager Hermann näherte, der ganz gegen seine sonstige Art heute noch nicht das Wort an sie gerichtet hatte.

Um dieses jedenfalls auffallende Benehmen einigermaßen auszugleichen, erging er sich in allerlei banalen Redensarten und stellte zuletzt die Frage: „Wo hast Du denn Deinen Mann gelassen, und warum ist er nicht hier?"

Frau Lilli blickte den Fragesteller durchdringend an, als wolle sie in seiner Seele lesen, wer das gute Einvernehmen zwischen ihnen gestört habe. Da er aber ihren blitzenden Augen vollkommen ruhig, fast kühl begegnete, war sie zu klug, ihren Verdruß zu zeigen und hatte sofort eine heitere Antwort in Bereitschaft.

„Mein alter Sauertopf ist in den Klub gegangen, wo er jetzt wahrscheinlich ernst und würdevoll beim Spiel sitzt. Meine Mägde erhielten die Erlaubniß, das Tyroler Sänger-Konzert zu besuchen und ich bin hierhergekommen, um der Einsamkeit zu entfliehen."

„Ganz richtig", nickte der Doktor. „Deine Mägde begegneten mir, als ich von der Praxis nach Hause ging, die Köchin hatte Deinen Hut auf, ich wurde darauf aufmerksam, weil ich sie deshalb aus der Ferne für Dich hielt."

Lilli machte ein verblüfftes Gesicht. „Meinen Hut, Du hast Dich geirrt, Hermann!"

„Durchaus nicht, es war Dein Hut mit dem Paradiesvogel, den Dir Dein Mann von Paris mitbrachte, einen gleichen sah ich noch nicht," behauptete der Doktor nicht ohne Spott.

„Du scheinst mit Deinen Dienstboten in Gütergemeinschaft zu leben," rief Friederike, die unterdessen näher getreten war.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

längere Ansprache, deren Abdruck wir Raummangels wegen bis zur nächsten Nummer verschieben mußten.

§ **Wilhelmshaven,** 15. Febr. Die Theilnehmer an der Schaffermahlzeit sind gestern Abend von Bremen zurückgekehrt.

§ **Wilhelmshaven,** 15. Febr. Am 18. d. M. beginnt an Bord S. M. S. „Blücher" ein II. Wiederholungs-Kursus für Subaltern-Offiziere.

§ **Wilhelmshaven,** 15. Febr. S. M. S. „Hay" ist heute Morgen wieder zum Schießen auf Rhede gegangen. — S 2, 4 und 23 haben gestern eine Uebungsfahrt angetreten.

§ **Wilhelmshaven,** 15. Febr. Am Dienstag, den 25. ds. Mts. findet der diesjährige Maskenball im Marine-Offizier-Casino statt.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Auf Veranlassung des Staatssecretärs des Reichs-Marine-Amts sind die Spritzenmeister der kaiserlichen Werften Kiel und Wilhelmshaven zur Information auf einige Tage zur Altonaer Berufsfeuerwehr kommandirt worden.

+ **Wilhelmshaven,** 15. Febr. Die Verkehrseinahmen der oldenburgischen Eisenbahnen (exclusive Oldenburg-Wilhelmshaven) betrugen im Jan. 1896 441285 Mk., 1895 395479 Mk. Mehreinahme 1896 45806 Mk. Für die Wilhelmhavener-Oldenburger Bahn wurden vereinahmt im Jan. 1896 59329 Mark, 1895 63280 Mk. Mehreinnahme 1896 6049 Mk.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Kein Tag ohne Ball. Maskenbälle, Kappenfeste, karnevalistische Abende jagen einander. In den Zwischenpausen finden Kränzchen und Bälle statt, welche die Unteroffiziere der verschiedenen Marinetheile abhalten. So feierte am Donnerstag das Unteroffiziercorps S. M. S. „Weißenburg", gestern dasjenige S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" ihr Ballfest im Parkhaus. Beide Festlichkeiten nahmen einen schönen Verlauf. Bei dem Ball des Unteroffiziercorps S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" erregte besonderen Beifall ein von einem Oberfeuerwerksmaaten verfaßter und von glühendem Patriotismus wie von echter Kameradschaft zeugender Prolog.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Die diesmonatliche Versammlung des Marine-Vereins hatte unter mehrfachen inneren Vereinsangelegenheiten die Wahl für den stellvertretenden Schriftführer, welcher sein Amt niedergelegt hatte, vorzunehmen. Für Herrn Schrappe wurde Herr Klarmann gewählt. Unter Anderem wurde beschlossen, den hier augenblicklich anwesenden Cirkus Blumenfeld zu einer Sondervorstellung bei ermäßigten Preisen auf Kosten des Marine-Vereins zu engagiren. Diese Vorstellung würde am Sonnabend, den 22. d. Mts., in der Kotte'schen Halle im Stadttheil Elsaß stattfinden. Alles Nähere erfolgt durch Annoncen. Die allseitig bekannte Tüchtigkeit dieser Cirkus-Gesellschaft verspricht für jeden Theilnehmer einen recht genußreichen Abend. Der etwaige Ueberschuß aus dieser Vorstellung soll dem Fahnenfonds des Marine-Vereins zugefügt werden.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Gestern Abend hatten sich die Mitglieder des hiesigen Gabelsberger Stenographen-Vereins in der Reichshalle zu einer Feier versammelt. Es galt den Geburtstag des Altmeisters Gabelsberger u. zugleich das Stiftungsfest zu feiern. Das Fest, welches in einem Essen mit darauffolgendem Kommers bestand, nahm einen dem Sinn der Feier entsprechenden Verlauf. In der Rede, welche der Vorsitzende des Vereins Herr Lehrer Johannes hielt, wies er zunächst auf die Veranlassung, welche die Jünger Gabelsberger zusammengeführt hatte, hin. Dann führte er aus, daß der Verein, der mit mißlichen Verhältnissen zu kämpfen hatte, jetzt einen erfreulichen Aufschwung nimmt. Die Zahl der Mitglieder, die bereits auf 6 zusammengeschmolzen war, hat sich in ganz kurzer Frist mehr wie verdoppelt, außerdem ist ein Schülerkursus von 16 Theilnehmern im Gange, so daß behauptet werden kann, daß sich die Mitgliederzahl in wenigen Wochen abermals verdoppeln wird. Sodann wurde des Geburtstages des Begründers der Gabelsberger Stenographie gedacht. Am 9 Febr. 1789 erblickte G. als Sohn eines Instrumentenmachers in München das Licht der Welt. Nachdem G. in seinem 28. Lebensjahre auf die Idee der „Redezeichenkunst" kam, um wie er selbst sagte etwa einem höheren Staatsbeamten in der Ausübung seiner Geschäfte von Nutzen zu sein, setzte er seiner Schöpfung durch die von ihm erfundene Satzkürzung die Krone auf. Das Urtheil über seine Kunst war ein sehr günstiges. Im Jahre 1849 brach G. auf offener Straße zusammen, ein Schlagfluß machte seinem Wirken ein frühzeitiges Ende. Der Vorsitzende schloß dann mit dem Wunsche, Gab. Stenog. möchte die Schrift der Zukunft sein und forderte die Anwesenden auf in diesem Sinne fortzuwirken. Zum Schluß fand ein Kommers statt, der einen gemüthlichen Verlauf nahm.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Gestern Abend hielt die Vereinigung der Mechaniker-Werkstatt der Kaiserl. Werft im Saale des Herrn Sadewasser (Tivoli) einen Ball ab, welcher recht gut besucht war. Sämmtliche Vorführungen, namentlich das Theaterstück „Nussel in Amerika", gefielen sehr gut. Die Darsteller ernteten reichen Beifall. Der Ball verlief in der schönsten Weise und endete in den frühen Morgenstunden.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Auf das morgen Abend im Kaisersaal (Thomas) stattfindende Fastnachtskonzert des Musikcorps der II. Matrosen-Division möge an dieser Stelle nochmals hingewiesen werden. Die Leitung hat dies Mal Herr Oberhoboist Schrappe übernommen; derselbe hat sich am letzten Sonntag als so vielseitiger Künstler und vorzüglicher Komiker bewährt, daß wir auch morgen von ihm etwas Tüchtiges und Hervorragendes, vor allem aber genügende Beschäftigung für usere Lachmuskeln erwarten dürfen. Das Entree beträgt nur 50 Pf. Freikarten haben keine Gültigkeit.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Die Herrschaft des Prinzen Karneval erreicht von Rechtswegen Fastnacht d. h. nächsten Dienstag ihr Ende. Um seinem Regiment einen würdigen Abschluß zu verleihen, veranstaltet der Schützenverein alljährlich an diesem Abend einen Maskenball, den bedeutendsten und besuchtesten unter allen derartigen Bällen in unserer Stadt. Da der Verein auch dies Mal wieder große Aufführungen für den Fastnachts-Maskenball geplant hat, wird derselbe gewiß auch in diesem Jahr seine alte Anziehungskraft auf alle diejenigen ausüben, welche sich zu Unterthanen im Reiche des Prinzen Karneval bekennen.

+ **Bant,** 15. Febr. In Apen (Amt Westerstede) wird am nächsten Sonntag die Pfarrerwahl vorgenommen werden. Als Kandidaten sind vom Oberkirchenrath bestimmt worden die Herren Hilfsprediger Allihn-Bant, Ramsauer-Oldenburg und Willms-Delmenhorst.

Aus der Umgegend und der Provinz

⊖ **Dykhausen,** 14. Febr. Gestern Abend hat Herr Pastor Slegtendal im Saale des Herrn Gastwirths J. Lücken hierselbst einen sehr gediegenen Vortrag gehalten über den deutsch-französischen Krieg 1870/71. Die Anwesenden, deren Zahl sich auf ca. 40 belief, brachten dem Redner durch Erheben von den Sitzen ihren Dank dar. Am Montag, den 24. d. M. wird Herr Pastor Slegtendal im Lücken'schen Saale wieder einen Vortrag halten.

Aurich, 13. Febr. Zur Vorberathung über die Feier des 250jährigen Bestehens des hiesigen Königl. Gymnasiums hatten sich gestern Abend unter Vorsitz des Gymnasialdirektors Prof. Dr. Heynacher hier wohnhafte frühere Schüler der Anstalt im „Schwarzen Bären" versammelt. Für die Jubelfeier wurde der 17. September d. Js. in Aussicht genommen und zur Vorbereitung derselben ein Comitee gewählt. Die Stiftungsurkunde der „Ulrichsschule" ist am 17. September 1646 durch den ostfriesischen Grafen Ulrich II. unterzeichnet worden.

Aurich, 13. Februar. In Diedrichsfeld, wo vor einigen Wochen auf dem Acker des Kolonisten H. J. Christians mehrere Hundert alte Silbermünzen gefunden sind, wurden auf demselben Acker in den letzten Tagen noch 100 Stück gesammelt, die allem Anschein nach sich mit dem ersten Funde zusammen in einer Urne befunden haben und bei der Feldarbeit zerstreut sind. Die Münzen sind fast sämmtlich von der Größe eines jetzigen 5 Pfennig-Stückes; man schätzt ihr Alter auf über 100 Jahre, doch steht das Ergebniß einer fachmännischen Untersuchung des ersten Fundes, die behördlicherseits in Berlin veranlaßt ist, noch aus und deshalb läßt sich auch über den Werth der Münzen noch nichts Näheres sagen.

Leer, 12. Febr. In der heute abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung der Ostfriesischen Bank wurde beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, nach reichlicher Dotirung der beiden Reservefonds eine Dividende von 7½ % zu vertheilen.

Rechtenfleth, 12. Febr. Unser allverehrter Marschendichter Herr Hermann Allmers feierte seinen gestrigen Geburtstag im Kreise einiger Verwandten und Freunde bei bestem Wohlsein. Die Zahl der eingelaufenen Gratulationen belief sich nach Hunderten. Ganze Stöße von Briefen, Postkarten und Packeten erhielt der Jubilar; nicht weniger als 75 Telegramme gingen ein, darunter solche aus Frankreich und Italien. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg verlieh Allmers die große, goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft; ferner wurde dem Jubilar mitgetheilt, daß seine Freunde seine vom Bildhauer Magnussen modellirte Büste, in Marmor ausgeführt, im Bremer Künstlerverein aufstellen wollen.

Bremen, 13. Febr. Vom Kgl. Meliorations-Bauamt in Münster i. W. erhält die „Wes. Ztg." folgende Zuschrift: „Im Laufe des vorigen Herbstes sind 26 von den am Wehre zu Oeynhausen gefangenen Lachsen unabgestrichen ins Oberwasser des Wehres gesetzt worden, nachdem sie an der Fettflosse mit einer silbernen Klammer, ähnlich denjenigen, welche beim Verschlusse der Briefumschläge mit Mustern ohne Werth gebraucht zu werden pflegen, versehen worden waren. Auf den Klammern ist der Name Oeynhausen und eine der Zahlen 1 bis 26 eingravirt. Bei dem hohen ichthyologischen Interesse, welches die Beantwortung der Frage nach dem weiteren Verbleib der gezeichneten Lachse besitzt, ist es erwünscht, von dem Fange eines solchen Fisches unter Angabe des Fangtages, Fangortes, Gewichtes und der Nummer der Klammer Nachricht zu erhalten, und werden daher alle Fischer und sich für Fischzucht interessirende Personen ersucht, dem obengenannten gegebenen Falls Mittheilung zu machen. Gleichzeitig werden alle Zeitungen, die auch das Fischereiwesen behandeln, um den Abdruck vorstehender Notiz gebeten.

Bremen, 14. Febr. Nach einem Rundschreiben, das der Vorstand des Nordd. Lloyd an das ihm unterstellte Maschinistenpersonal erlassen hat, wird der Unterricht an der mit dem 1. April d. J. zu eröffnenden Obermaschinistenschule am Technikum in Bremen folgende Unterrichtsfächer umfassen: Schiffsmaschinenkunde, Schiffsbau, Mathematik, darstellende Geometrie, Mechanik, Physik, Chemie, Elektrotechnik, englische Sprache und Zeichnen. Es sind dafür wöchentlich 36 Unterrichtsstunden vorgesehen. Vom 1. April 1899 an werden die Stellen der Obermaschinisten und ersten Maschinisten an Bord der transatlantischen Dampfer des Nordd. Lloyd nur mit solchen Maschinisten besetzt, welche im Besitze des Maschinistenpatentes erster Klasse sind und den Nachweis der bestandenen Prüfung des Obermaschinistenkurses in Bremen oder an einer nach Entscheidung des Nordd. Lloyd gleichwerthigen Anstalt erbringen, dieselben erhalten beim Einrücken in die Stelle eines Obermaschinisten oder ersten Maschinisten den Titel „Ingenieur". Die auf Schnell- und Reichspostdampfern mit Maschinen von mehr als 5000 Pferdekräften angestellten Ingenieure erhalten von 5 zu 5 Jahren steigende Alterszulagen. Es wird vorbehalten, den zur Zeit im Dienste befindlichen Obermaschinisten, deren Kenntnisse und praktische Erfahrungen sie zur Wahrnehmung des Dienstes als solche auch weiterhin genügend befähigen, die Stellung und Kompetenzen eines Obermaschinisten oder ersten Maschinisten auch weiterhin zu belassen und ihnen den Ingenieurtitel zu verleihen. Wer sich ein Maschinistenpatent erster Klasse „mit Auszeichnung" erwirbt, dem soll der zweijährige Besuch eines Polytechnikums ermöglicht werden. Diejenigen Maschinisten, die sich verpflichten, 5 Jahre lang nach bestandener Prüfung an der Obermaschinistenschule des Technikums in Bremen oder einer gleichwerthigen Anstalt im Dienste des Nordd. Lloyd zu bleiben, erhalten auf Kosten des Nordd. Lloyd freien Unterricht und nach Darlegung ihrer persönlichen Verhältnisse eventuell die zum Besuch der Obermaschinistenschule erforderlichen Mittel. Der Nordd. Lloyd hofft durch diese Einrichtungen den Zweck zu erreichen, seine Maschinisten den höchsten an sie zu stellenden Anforderungen gewachsen zu machen.

Bremen, 14. Febr. Der Bericht der Finanzdeputation für das Budget des Jahres 1896—97 hält die Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen für erforderlich. — Wegen Verdachts des Kindesmords wurde hier eine polnische Arbeiterin verhaftet, welche heimlich einen Knaben geboren und das Kind, unter Beihilfe ihrer Mutter, im Ofen verbrannt hatte. Auch die Mutter der Arbeiterin wurde in Haft genommen.

Bremen, 14. Febr. Bremens Waareneinfuhr betrug nach dem eben erfolgten Abschluß im Jahre 1895 3 112 481 Tonnen à 1000 kg Brutto 806 306 101 Mk., gegen 1894 2 881 197 Tonnen à 1000 kg Brutto 694 485 348 Mk., also 1895 mehr 231 284 Tonnen und 111 820 753 Mk. Der Menge nach war bisher die Einfuhr im Jahre 1894 die größte, dem Werthe nach die des Jahres 1891 mit 789 753 471 Mk. Die 1895er Einfuhr übersteigt beide und ist darum die größte, die Bremen überhaupt gehabt hat.

Von der Einfuhr kamen aus

	1894 Mk.	1895 Mk.
dem deutschen Reich .	für 237 126 951	287 634 793
dem übrigen Europa .	„ 111 525 593	115 734 000
den Ver. Staaten . .	„ 194 652 249	228 174 627
dem übrigen Amerika	„ 74 776 264	82 720 850
Asien	„ 47 907 970	52 922 261
Afrika	„ 10 070 869	11 742 203
Australien	„ 18 425 452	27 377 367

Hannover, 14. Febr. Wie man sich erinnert, ist der Verein „Skandinavia" an der Technischen Hochschule aufgelöst worden, weil er sich an der Reichsjubiläumsfeier der Anstalt nicht betheiligt hat. Das Verhalten der skandinavischen Studenten wird jetzt von früheren norwegischen Schülern der Hochschule aufs Schärfste getadelt. Eine große Anzahl norwegischer Architekten, Ingenieure, Techniker, die in ihrer Heimath zum Theil hervorragende Stellung einnehmen, hat an das Direktorium der Technischen Hochschule zu Hannover die nachstehende Erklärung gesendet: „Ein Gefühl großer Dankbarkeit für die uns als früheren Schülern der Technischen Hochschule zu Hannover von Seiten der Deutschen zu Theil gewordene liebevolle Gastfreundschaft und die in uneigennützigster Weise gewährte Gleichberechtigung zur Theilnahme an dem Unterricht der genannten Lehranstalt veranlaßt uns, unser tiefgefühltes Bedauern auszusprechen über das taktlose Betragen unserer dem „Skandinavischen Verein" zu Hannover angehörigen jungen Landsleute bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums des deutschen Reiches. Wir hoffen, daß das Entgegenkommen und die Freundschaft, welche den Norwegern bisher in Deutschland zu Theil geworden, nicht durch das erwähnte Betragen einiger irregeleiteten jungen Leute beeinträchtigt werden möge.

Vermischtes

—* Im hohen Alter von fast 85 Jahren ist der Componist der „Mignon", Ambroise Thomas, am 12. in Paris gestorben. Neben Gounod, der ihm vor nicht langer Zeit im Tode voranging, war Thomas der hervorragendste zeitgenössische Tondichter Frankreichs, dessen Name auch außerhalb dieses Landes besonders durch die oben genannte Oper populär geworden ist. Seine Muse ist derjenigen des „Faust"-Componisten sehr ähnlich; graziös, von eleganter Factur, ohne Trivialität ist das Meiste, was er geschrieben.

—* (Eine schaurige Geschichte.) Der Kommandant der freiwilligen Feuerwehr eines belgischen Städtchens sandte kürzlich an den ihm vorgesetzten Präfekten einen Bericht über einen Brand, welchen die „Allgemeine Versicherungspresse" in möglichst treuer Uebersetzung wie folgt wiedergiebt: „Herr Präfekt. Als gestern wie gewöhnlich gegen Abend die Nacht gekommen war und ich mich niedergelegt hatte, um im Schooße des Schlafes zu ruhen, wurde ich plötzlich geweckt durch Geschrei, welches nach Feuer rief. Da ich auf der Stelle errieth, daß es sich um ein Feuer handelte, welches brannte, erhob ich mich und bemerkte einen glühenden Schein in der Richtung der Brauerei Sacabiere. Sogleich ließ ich mit den Signalhörnern Alarm blasen und vereinigte mich mit meinen Mannschaften, um uns nach der Brandstelle zu begeben. Dort angekommen fühlte ich das Bedürfniß, Appell abzuhalten, und ich fand, daß wir alle vollzählig waren. In diesem Augenblicke verzehrten die Flammen das Hintertheil des Herrn Pignousmann, welches immer mit Stroh gefüllt ist. Unglücklicher Weise hatten wir in der Ueberstürzung der Eile unsere Spritzen vergessen und waren daher genöthigt, auf den Rath des Herrn Bürgermeisters mit Töpfen das Wasser aus einer Pfütze zu holen, welches sehr schlecht roch, wobei mir übel wurde, und als es nichts mehr zu brennen gab, ging das Feuer aus. Darauf habe ich meine Mannschaften angeredet und dankte ihnen für den Muth, den sie bei dieser Gelegenheit gezeigt hatten, denn ohne dieselben wären die Frauen, die in dem Hause waren, heute zerstört. Wir haben dagegen den Tod eines der Unserigen zu beklagen, und zwar das Schwein von Franz, welches erschlagen worden ist, ohne daß es sagen konnte „wie". Ich bezeuge die Genauigkeit dieses Berichtes, indem ich zur Beglaubigung desselben mit mir zeichne **Sévère-Méjuste, commandant de Pond Pieds.**" Diese Anekdote geht noch über die oft kolportirte vom Leichenwagen bemerkt hierzu die „Sächsische Feuerwehr-Zeitung."

Kirchliche Nachrichten.

Estomihi.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 11½ Uhr. Mar.-Ob.-Pfarrer Goebel.

Notiz: Am Mittwoch, den 19. d. M. Abends 6 Uhr nehmen die Passionsgottesdienste ihren Anfang.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

Anfang des Gottesdienstes um 8½ Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr. Text: 1. Cor. 13.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr.

Donnerstag Abend 8 Uhr: Fastengottesdienst und heiliges Abendmahl; Anmeldungen bis Dienstag Abend erbeten.

Allihn, Hilfsprediger.

Methodisten-Gemeinde. (Verl. Gökerstr. 22.)

Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Mittwoch Abend 8¼ Uhr Bibelstunde.

J. von Oehsen, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Prediger Winderlich.

Wilhelmshaven, 15 Febr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,80	106,35
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,80	105,35
3 pCt. do.	99,30	99,85
4 pCt. Preußische Consols	105,70	106,25
3½ pCt. do.	104,70	105,25
3 pCt. do.	99,30	99,85
3½ pCt. Oldenb. Consols	102,75	103,75
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do. do. Stcke. zu 100 M.	102,25	—
3½ pCt. do. do.	101,—	—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,50	103,50
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	103,20	103,75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131,60	132,40
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	105,80	106,35
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1900.	100,80	101,10
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank. vor 1905 nicht auslosbar	105 70	106,—
3½ pCt. do.	101,20	101,50
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	167,80	168,60
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,41	20,51
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselzins unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Beobachtungs-Zeit.	Luftdruck (auf 0 reducirter Barometerstand). mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind-Richtung. [0 = still, 12 = Orkan]	Wind-Stärke.	Bewölkung Grad. [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt].	Form.	Niederschlagshöhe mm
Febr. 14	2,30 h Mt.	770.4	3.7			NNW	3	10	cu	
Febr. 14.	8,30 h Ab.	769.0	2,5			SW	3	10	ni	
Febr. 15.	8,30 h Mr.	768 8	0.2	0.2	4.9	ONO	7	10	cu	6.3

Pillau, 15. Febr. Pillau: Eisbrecher versucht nach Königsberg durchzubrechen. Im Haff neues Grundeis.

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf.

Am Mittwoch, den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen
7 Paar Stiefel, minderwerthige, u. 36 weiße Mützen
meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Bekleidungsamt der Marinestation der Nordsee.

Submission.

Die Entleerung der beiden Müllgruben des Königlichen Amts- und Amtsgerichtsgebäudes vom 1. April 1896 bis zum 31. März 1897 soll im Wege der Submission vergeben werden, wozu Termin auf

Mittwoch, den 19. Febr. 1896, Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Amtsbüreau, woselbst auch die Bedingungen ausliegen, anberaumt ist.

Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis zu obigem Termine versiegelt und portofrei auf dem Amtsbüreau einzureichen.

Wilhelmshaven, den 14. Febr. 1896.

Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff, Regierungs-Assessor.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich
Dienstag, den 18. Febr. 1896,
Nachm. 2½ Uhr:
ca. 150/10 Cigarren, 70 Flaschen Rothwein, 21 Fl. californischen Portwein, 12 Flaschen Kaisersect, 170 Fl. Apfelwein, 35 Fl. Kapwein, 29 Fl. Rheinwein, Sherry, Cognac u. s. w.

Proben werden verabfolgt. Verkauf findet bestimmt statt.

Reverey, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des den Erben der kürzlich verstorbenen Wittwe **Eckhoff** zu Sedan gehörigen, daselbst an der Wiesenstraße belegenen, zu 4 Wohnungen eingerichteten

Hauses

wird **letzter Termin** auf
Sonnabend, den 22. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,
in Auhagens Gastzimmer in Sedan angesetzt.

Bis jetzt sind nur 3200 M. zuhöchst geboten und soll in diesem Termine der Zuschlag erfolgen.

Bemerkt wird, daß dem Käufer ein großer Theil des Kaufpreises zu mäßigen Zinsen auf I. Hypothek belassen werden kann.

Neuende, 14. Februar 1896.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Husemann** zu Jever läßt am
Donnerstag, den 20. d. M.,
Nachm. 2 Uhr anf.,
in der Behausung des Wirths F. Auhagen zu Sedan
ca. 50—60 Stück große u. kleine

Schweine

(bester Race)
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 14. Februar 1896.

H. Gerdes,
Auktionator.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am
Montag, den 17. ds. Mts.,
Nachm. 2 Uhr anf.,
im Auktionslokal, Neuestraße 2:
10 Goldfischständer, 8 Hängelampen, 23 Tischlampen, 4 Blumenschalen, 4 Tische, 2 Bierservice, versch. Liqueur- und Kaffeeservice, 4 Blumenständer, 4 Säulen, 3 Waschservice, Blumentöpfe, Glas-Compotschalen, Weingläser, Biertulpen, Bierkannen, div. Vasen u. Figuren, Makartbouquets, Haushaltungsgegenstände, 4 Schlafsophas (passend für Wirthschaften), 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 stumme Diener und 1 Parthie Schuhwaaren,
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 15. Febr. 1896.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Zu vermiethen

Wohnung von vier Räumen usw. zum 1. Mai.
Ostfriesenstr. 71, ob. l. (a. Park).

Zu vermiethen

eine 5räum. **Parterre-Wohnung** mit abgeschl. Korridor und Gartenland zum 1. April oder 1. Mai. Preis 350 Mark. Zu erfragen
Wallstraße 12, 2 Tr.

Zu vermiethen

z. März 1 **Zimmer** m. Kocheinrichtung, 1 kleine **Oberwohnung**, 1 **Eckladen** mit 2 Schaufenstern, kleines Komptor nebst Kellerraum, passend für Bierhandel, welcher mit Erfolg darin betrieben wird, auf Mai d. J.
Tonndeich 46.

Zu vermiethen

auf sofort oder später ein gut möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren.
Peterstr. 39, p. r. (Elsaß).

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine 4räumige **Unterwohnung.** Preis 288 Mk.
Marktstraße 15, I. l.

Zu vermiethen

auf sofort oder später eine freundliche 4räumige **Etagenwohnung** mit abgeschl. Corr. u. Keller, desgl. 1 **Laden** mit oder ohne Wohnung. Näheres **A. C. Ahrends,** n. Wilhelmsh. Str. 24.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine **Etagenwohnung.**
Augustenstraße 6.

Zu vermiethen

in meinem Hause Karlstraße 6 eine **Oberwohnung,** sowie im Hinterhause zwei **Unterwohnungen.**
C. W. Trauschel, Bismarckstr. 21.

Zu vermiethen

Umstände halber per sofort oder später eine schöne **erste Etagenwohnung** mit Badeeinrichtung.
Carl Bamberger, am Markt.

Zu vermiethen

zum 1. April oder 1. Mai eine 5räum. **erste Etagenwohnung** mit abgeschlossenem Korridor nebst Mädchenk., Keller u. Bodenraum. Pr. 350 Mk.
Kurzestr. 11, am Bahnhof.

Zu vermiethen

eine **fl. Oberwohnung** zum 1. Mai an ruhige Miether. Bahnhofstr. 3.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine **Wohnung,** 3 Räume und ein Stall.
Pochanke, Neuestr. 1, Hinterh.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine 3räumige **Unterwohnung.**
Grenzstraße 52, unten r.

Ein möbl. Zimmer

sofort **zu vermiethen.**
Gökerstr. 15, hochp., in der Nähe der Werft.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.
Schmidtstraße 4a, 1 Tr. r.

Billiges Logis.

Manteuffelstr. 6, 1 Tr.

Zu vermiethen

zum 1. April oder Mai eine 3räum. **Unterwohnung.** Näheres bei
Th. Onken, verl. Gökerstr. 20.

Zu vermiethen

eine möblirte **Stube** an 2 anständ. junge Leute.
Schmidtstr. 4a, Tonndeich.

Die von Herrn Lieutenant z. S. Kopp bewohnte

Wohnung

in meinem Schweden-Hause habe zum 1. April oder später zu vermiethen. Miethpreis 412 Mk. Dieselbe ist auch zur completen Familienwohnung eingerichtet.
G. Takenberg, Wilhelmstr. 5a.

Zu verkaufen

zwei fette **Kälber,** ein fettes **Schwein.**
L. J. Popken, Fedderw.-Groden.

Zu verkaufen

gut geräucherter dicker **Speck** und **Schinken.**
G. Lübbers, Kranenkamp.

Zu verkaufen

ein fetter **Stier** und eine fette **Kuh.**
Joh. Brahms,
Köteritzen-Groden.

Zu verkaufen

ein Fuder gut gewonnenes **Heu.**
Altendeichsweg 11.

Ein kräftiger, fixer
Hausbursche,
nicht unter 16 Jahren, per gleich oder später bei hoh. Lohn gesucht.
Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Ein kleiner
Hausknecht
auf sofort gesucht.
Heine, Rathhauskeller.

Für mein Petroleum-Geschäft suche zum 1. März einen soliden
Knecht,
der in der Stadt gut Bescheid weiß.
H. Begemann.

Gesucht

zum 1. März ein **Dienstmädchen.**
Frau **Irps,** Roonstr. 79.

Gesucht

per sofort ein sauberes und gewandtes **Stundenmädchen.**
Frau **J. Lenzner,** Bismarckstr. 17.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Mädchen** zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts. Gefl. Offerten u. **D. R. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tücht. Hausknecht

gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

sofort ein **Stundenmädchen** oder für ganz.
Bredlow, Hauptwache.

Gesucht

zum 1. April ein properes, kräftiges **Dienstmädchen.**
Frau Kaufmann **Brust,** Bant.

Gesucht

zum 1. März ein erfahrenes **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen.
Friedrichstraße 5a.

Gesucht

auf sofort ein kleiner **Knecht.**
A. Frerichs, Bant, Genossenschaftstraße Nr. 4.

Gesucht

eine ältere **Frau** als **Haushälterin** für einen kleinen Haushalt.
C. Schumacher, Ostfriesenstr. 21.

Gesucht

zu Mai eine **Etagen-** oder **Oberwohnung** zu 200—300 M. a. r. Bew. Off. u. **D.** an die Exp. d. Bl.

Ein schönes, 9 Monate altes
Mädchen
als eigen abzugeben.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Park-Haus.

Sonntag, den 16. Februar:

Streich-Concert.

Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pfg.**

Achtungsvoll
C. Stöltje.

Stettiner Waarenhaus

Bismarckstrasse 59.

Grösstes Lager

in

Damen- und Herren-Wäsche

empfiehlt

A. Krüger,

Alleinverkauf von Kreuzstich-Monogrammen.

Grösste Auswahl! **Grösste Auswahl!**

Zu vermiethen

habe das von Herrn Joh. Holthaus bisher bewohnte **Haus mit großem Laden** — Neuestraße 8 — per 1. Mai d. Js. Seiner vorzüglichen Lage wegen eignet sich dasselbe zum Betriebe eines jeden Geschäfts. Schuhwaarenbranche ausgeschlossen.

S. H. Meyer.

Günther & Noltemeyer, Zur Lust bei Hameln

Fabrik und Waarenversandhaus.

Die in unserer Fabrik hergestellten dauerhaften Kleider- und Unterrock-Stoffe, sowie Herrenstoffe empfehlen zu den billigsten Preisen. Wollene Strickgarne, Musterlager und Annahme von Schafwolle und Wollsachen bei Frau **Hinrichs,** Ostfriesenstr. 31, I.

Tapeten.

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den **schönsten** und **neuesten** Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler,
in Lüneburg.

150 000 Abonnenten!

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" mit spannenden Romanen, befriedigt alle Ansprüche, welche man an eine
billige und gute Zeitung
stellen kann. — Man bestellt für den Monat **März** diese täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende Zeitung für

34 Pfg.

bei allen Postanstalten und Landbriefträgern. — Wer das Blatt vorher prüfen will, verlange eine Probenummer von der Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung", **Berlin SW.**

Schiffsjungen.

Junge Leute erhalten sofort u. jederzeit Stellung auf lange Fahrt auf 1. klassig. Segelschiffen u. Dampfern. Mittelz seegemässen Ausrüst. erford.
M. Glöde, Hamburg, 2. Vorsetzen 35.

D. abgelegte Steuermannsexamen berecht. z. einjähr Dienst b. d. Kaiserl. Marine, b freier Station.

2 Damen-Maskenanzüge

billig zu verleihen.
Neue Wilhelmshavenerstraße 75, 1 Treppe.

Gesucht

auf sof. ein **Mädchen** für den ganzen Tag, welches zu Hause schlafen kann.
Photograph **J. G. Siehl,**
Roonstraße 77.

Reparaturen an **Nähmaschinen,** sowie **Schleifen** von Scheeren und Messern jeglicher Art werden entgegengenommen Mittelstr. 12, p.

Verloren

am 13. dss. Mts. Abends vor dem Stationsgebäude oder in der Kronenstraße ein **schwarzes Spitzentuch.** Gegen Belohnung abzugeben bei
Frau Admiral **Valois.**

Für nur
5 Mark
mit Glockenspiel 70 Pfg., mit Triangel 40 Pfg. mehr,

versende gegen Nachnahme meine allseitig anerkannte beste **Konzert-Zieh-Harmonika „Triumph"**, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen, 2 Zuhaltern und 75 brillanten Nickelbeschlägen, 2 Doppelbässen, 20 Doppelstimmen, offener Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2chöriger, wundervoll tönender Musik. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Jede Balgfaltenecke ist noch mit einem starken Stahlschoner versehen, wodurch unverwüstlich.

Ein hochfeines Instrument mit **3 Registern und 3chöriger prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur Mk. 8.—.** Selbsterlernschule „Triumph", nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechne nicht, Porto 80 Pf. Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Man bestelle daher nur beim leistungsfähigsten Musik-Exporthause von
Wilh. Müchler, Neuenrade (Westf.)
Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risico.

Preisverzeichniß über prima
Gummi-Waaren
versendet gegen 10-Pfg.-Marke **Sanitäts-Bazar Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 15.**

Landesbibliothek Oldenburg

Vorläufige Anzeige!!

Unter der Firma

M. SIMON, Wilhelmshaven,

Marktstrasse 24

eröffne am 27. Februar d. J. ein

Herren-, Knaben- und Kinder-Confections-Geschäft

verbunden mit Schuhwaaren aller Art.

Mein eifrigstes Bestreben wird darauf gerichtet sein, durch streng reelle Bedienung und Lieferung guter Waaren bei niedrigster Preisberechnung mir das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben und zu erhalten suchen.

Ausführliche Preislisten folgen.

Indem ich ein geehrtes Publikum von Wilhelmshaven, Bant, Heppens und Umgegend höflichst bitte, meinem Unternehmen mit Wohlwollen entgegen zu kommen, zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

M. Simon.

Neuheiten in Kleiderstoffen, Damen- und Kinder-Confection

sind eingetroffen.

Ausserdem sind meine Mode-Albums fertiggestellt und liegen zur gefl. Benutzung seitens meiner geehrten Kundschaft bereit.

93 Roonstrasse. **HERM. MEINEN.** Roonstrasse 93.

Vorläufige **Anzeige!!**

Der diesjährige

Maskenball

des

Gesangvereins „Bürger-Liedertafel“

findet

am Sonnabend, den 7. März,

in der **Burg Hohenzollern** statt.

Zur Aufführung gelangt:

„Der Krähwinkler Gesangverein auf der Leipziger Messe“.

Großartiges Spektakelstück mit Gesang, ausgeführt von sämmtlichen Mitgliedern des Vereins.

Die Musik stellt das Kaiserl. II. Seebataillon. Doppeltes Orchester.

Das Comité.

Circus L. Blumenfeld.

Sonntag, den 16. Februar:

2 grosse Vorstellungen.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. Jede Vorstellung mit neuen Abwechselungen. Zum Schluß der Abendvorstellung **„Fra Diavolo“**, Der Schrecken der Appeninnen, große historische Pantomime vom gesammten Personal.

Montag, den 17. Febr.: Große Sportsvorstellung. Concurrenz-Wettheben und -Stemmen zwischen dem Athleten Herrn Bornemann u. mehreren starken Herren von hier. Prämie: Ein elegantes Stammseidel.

Hochachtungsvoll

L. Blumenfeld, Director.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 16. d. Mts.:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 7 Uhr.

G. Scholvien.

„Hotel zur Krone“, Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

J. F. Gloystein.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Für Confirmandinnen

weiße

Unterröcke

von Mk. **1,25** an.

Schweine-Pökelfleisch

pro Pfd. 20 Pfg.

traf wieder ein.

Wilh. Oltmanns.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Zur Confirmation!

100 Ctm. breite schwarze

Cachemire

Meter von **50** Pfg. an bis zu den besten Qualitäten.

Bürgerverein des II. Bezirks.

Versammlung

am Montag, den 17. Februar 1896, Abends punkt 8¼ Uhr, in Eilers Hotel.

Tagesordnung:

1. Straßenpflasterung betr.
2. Kirchenbaufrage.
3. Badeangelegenheit.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Kühne** versammeln sich die Mitglieder der 3 Begräbniß-Abtheilung und zwar Bezirke 2a, 4, 7a, 8, 10 und 11 am Montag, den 17. Februar 1896, Nachm. 2½ Uhr, im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Wilhelmshavener Schützenverein.

Zur Theilnahme an der Beerdigung unseres ältesten activen Mitgliedes, Ehrenmitgliedes und Begründers des Vereins, **Fr. Lübben,** versammeln sich die Mitglieder am Donnerstag, den 20. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, im Hotel Oldewurtel, Bismarckstraße.

Anzug: Uniform ohne Gewehr und Tasche.

Fahnen-Sektion nach Bestimmung.

Der Vorstand.

Evangelischer

Männer- u. Jünglingsverein.

Generalversammlung

Sonntag, den 16. Febr. 1896,

Abends 7½ Uhr,

in der Gewerbeschule.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Im Anschluß hieran findet die **Generalversammlung** des Spar- und Bauvereins statt.

Der Vorstand.

Kanarien-Vögel,

vorzügliche Hohlroller, mit guter Knorre, mehrf. präm., zu verkaufen.

Müllerstr. 9, II., l.

Verlobungs-Anzeige.

Marie Martens
Arthur Fischer
Verlobte.

Bant. Neuende.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).

Gestern Abend 6 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann und unser treusorgender Vater, der Landwirth

Frerich Lübben

im vollendeten 73. Lebensjahre. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Neuender-Altengroden, 15. Febr. 1896.

Anna Lübben
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise inniger Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Kindes, besonders für die vielen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

W. Knappe u. Frau.

Danksagung.

Für die vielen und herzlichen Beweise der Theilnahme bei der Krankheit und dem Ableben meines lieben Mannes und unsers guten Vaters, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die große Theilnahme an der Beerdigung, wie für die trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Bant, den 15. Februar 1896.

Familie **Meinerts.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner verstorbenen Frau, auch für die vielen Kranzspenden, insbesondere aber Denen, die uns während ihrer Krankheit so hülfreich zur Seite standen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

C. Schumacher nebst Angehörigen.

Danksagung.

Für die uns bei der Krankheit und Beerdigung meines lieben Mannes und unseres Vaters bewiesene Theilnahme, sowie Herrn Pastor Jahns für seine Trostesworte und den Herren Vorgesetzten und Beamten des Hafenbau-Ressort für die Wohlthätigkeit sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Wilhelmshaven, 15. Februar 1896.

Sophie Neumann
und Angehörige.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 46.)

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 40 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 16. Februar 1896.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Febr. Der Kaiser ist in bestem Wohlsein im Jagdschloß Hubertusstock eingetroffen. — Die Kaiserin Friedrich besuchte gestern das Augusta-Hospital, um sich nach dem Befinden des kranken Generalmajors v. Lippe zu erkundigen.

Die Meldung, der Kaiser habe die konservative Parteileitung zum Austritt Stöckers beglückwünscht, beruht auf Erfindung.

Die „N. A. Z.“ meldet: „Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hatte heute Nachmittag eine längere Unterredung mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyenyi und empfing später den Besuch des italienischen Botschafters Grafen Lanza“. Sollte es sich hierbei um die unlängst als bevorstehend angekündigte Verlängerung der Dreibundverträge gehandelt haben? Oder haben die neuesten Vorgänge in Sofia vielleicht einen Meinungsaustausch unter den verbündeten Mächten veranlaßt.

Berlin, 13. Febr. Die Lehrerbesoldungskommission des Abgeordnetenhauses nahm den § 5 des Lehrerbesoldungsgesetzes, die Alterszulagen in der Weise zu genehmigen, daß der Bezug in sieben Jahren nach Eintritt in den öffentlichen Dienst beginnt und daß neue gleiche Zulagen in Zwischenräumen von je drei Jahren gewährt werden, an. Der § 6 wurde nach der Fassung Winkler, die Alterszulage darf nicht weniger als für Lehrer jährlich 80 Mk., steigend von drei zu drei Jahren um 80 Mk. bis jährlich 720 Mk., für Lehrerinnen 60 Mk., steigend ebenso bis 540 Mk., genehmigt. Der § 7 erhielt folgende Fassung: Ein rechtlicher Anspruch der Neugewährung der Alterszulage steht den Lehrern und Lehrerinnen nicht zu, die Versagung ist aber nur bei unbefriedigender Führung zulässig. Die Versagung bedarf der Genehmigung der Bezirksregierung. Der §§ 8 und 9 wurden nach der Regierungsvorlage angenommen.

Berlin, 13. Febr. Aus einer Statistik über die Ergänzungssteuer, die nur von Besitzern eines Vermögens von mehr als 6000 Mk. erhoben wird, ergiebt sich, daß die Zahl der ein solches Vermögen besitzenden Steuerpflichtigen keineswegs eine so geringe ist wie man vielfach annimmt. Sie beträgt nämlich in den Städten 13,80 % und auf dem Lande 14,32 % der Gesammtbevölkerung. In den Städten steckt zwar weit mehr Vermögen als auf dem Lande, auf Letzterem ist es indessen gleichmäßiger vertheilt. Die kleinen Vermögen von etwas mehr als 6000 Mk. sind auf dem Lande weit häufiger als in der Stadt.

Die „N. A. Z.“ nimmt mit Befriedigung von einer Auslassung der „Kölnischen Volkszeitung“ Notiz, wonach die Hoffnung auf das Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuchs in dieser Session nach dem Urtheile „maßgebender Kreise“ in der Kommission und im Reichstage auch vollkommen berechtigt sei.

Schwerin, 13. Febr. Nachrichten aus Cannes zufolge hat sich der Großherzog seit einigen Tagen eine Erkältung zugezogen, wodurch die asthmatischen Anfälle in verstärktem Maße wieder aufgetreten sind.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Febr. Der Reichstag berieth heute den Etat des Auswärtigen Amtes.

Abg. Hammacher (natl.) begrüßt es mit Genugthuung, daß nach den Erklärungen des Staatssekretärs in der Kommission eine große Vermehrung der Flotte in dieser Session nicht beabsichtigt ist, und daß die Regierung uferlose Pläne mit der Flotte nicht hegt. Meine Partei wird jedenfalls, wenn eine Vorlage erscheint, dieselbe ernstlich prüfen mit Patriotismus, aber auch mit Rücksichtnahme auf die Steuerzahler. Damit halten wir jetzt diese Sache für erledigt. Redner regt ferner die Transvaalfrage an. Die Regierung hat in dieser Frage Deutschlands Interessen mit Energie, aber auch mit Umsicht unter sorgfältiger Abgrenzung der Rechte Deutschlands zu wahren verstanden. Wir sagen ihr dafür aufrichtigen Dank. (Bravo!) Wir in Deutschland waren auf das Telegramm des Kaisers alle stolz als auf einen Akt des deutschen Selbstbewußtseins. (Bravo!) Alle Angriffe auf dieses mußten wir mit Entrüstung zurückweisen. Wir wünschen, daß es der deutschen Diplomatie gelingen möge, die Kluft zwischen England und Deutschland auszufüllen und daß in England Einsicht und Gerechtigkeit dies erleichtere. (Bravo!)

Staatssekretär v. Marschall giebt zunächst einen Rückblick auf die Entwickelung unserer Beziehungen zu Transvaal. Die rechtliche Stellung dieser Republik ist festgelegt in der Convention derselben mit England von 1884. Darin ist der Republik für die inneren Angelegenheiten völlige Selbständigkeit gewährt, dagegen hat sich England bezüglich der auswärtigen Angelegenheiten eine Kontrolle insofern vorbehalten, als nach Art. 4 der Convention Verträge und Vereinbarungen mit anderen Staaten der Genehmigung der Königin von England unterliegen. An diese Convention knüpfen sich die Beziehungen an, die wir seitdem mit der südafrikanischen Republik haben. Bereits im Sommer 1884 trat die Republik mit uns in Verhandlungen, die am 22. Januar 1885 zum Abschluß eines Handelsvertrages führten. Dieser Vertrag hat nach Art. 4 der Convention die Genehmigung der englischen Regierung erhalten, er bleibt also eine unanfechtbare Grundlage für unsere Beziehungen. In diesem Vertrage ist uns die Freiheit der Niederlassung, die Handelsfreiheit, die Freiheit des Gewerbebetriebes in der Republik gewährt, gleichzeitig auch die Meistbegünstigung. Wir haben in allen diesen Beziehungen auch nicht hinter England zurückzutreten. (Hört, hört!) Wir wollen nicht, daß dort staatsrechtliche und faktische Veränderungen eintreten, welche unsere Rechte erschweren und illusorisch machen können. Wir haben vor Jahren eine Dampferlinie nach der Delagoabai errichtet und eine Bahn von der portugiesischen Landesgrenze nach Prätoria gebaut. Deutsche Reichsangehörige haben sich dort niedergelassen und sind an Unternehmungen dort betheiligt. Die legitimen Interessen wollen wir pflegen und fördern im freundlichen Wettkampf mit anderen Nationen. Schon vor Jahresfrist haben wir der englischen Regierung in aller Klarheit die Linien der Politik gezogen und wir haben um so weniger Anlaß, davon abzuweichen, als wir nichts weiter wünschen, als die Erhaltung des bestehenden Rechtszustandes und die Erhaltung der Selbständigkeit der südafrikanischen Republik. In diesem Programm stehen wir weder mit England noch mit einer andern Macht im Widerspruch; wohl aber treten wir in einen starken Gegensatz zu jenen Bestrebungen, welche in Südafrika aufräumen wollen mit den selbständigen Staatsgebilden und dem Besitzstand anderer Mächte, welche ganz Südafrika verändern und zu einem einheitlichen Wirthschaftsgebiet machen wollen. Durch den Sieg dieser Bestrebungen würden wir eine schwere Schädigung erfahren. Der Einfall des Dr. Jameson war ein völkerrechtswidriger Akt (Sehr richtig), der auch unsere Interessen bedrohte und damit für uns das Recht und die Pflicht schuf, einzugreifen. Wenn behauptet wird, daß Präsident Krüger unsere Intervention angerufen habe, so ist das ein Irrthum. Sofort nach Eingang der Nachricht habe ich auf Anweisung des Herrn Reichskanzlers bei der englischen Regierung angefragt, welche Maßnahmen sie beabsichtige, um die Gefahr zu beschwören. Wir haben dabei nur unsere Interessen gewahrt und unser Recht. Und ich muß anerkennen, daß die englische Regierung in vollem Maße alle Schritte gethan hat, um dieses Ziel zu erreichen. Wenn trotzdem Blutvergießen erfolgt ist, ist nicht die englische Regierung daran Schuld. Es ist kein Zweifel, daß der Einfall Jamesons in Verbindung stand mit der sog. Nationalpartei. Wäre der Schlag gelungen, dann wäre zunächst ein anarchistischer Zustand entstanden. Die Gefahr war um so größer, als in Johannesburg verwandte Elemente waren und die Deutschen dort in entschiedener Gegnerschaft zu der Nationalpartei standen. Der Konsul v. Herff war ermächtigt, im Nothfalle das Landungscorps S. M. S. „Seeadler“ heranzuziehen. Es handelt sich um 50 Mann, die ausreichend waren, um das Konsulat mit den Deutschen zu schützen, aber in keiner Weise ausreichend für andere Zwecke. Ich habe gleichzeitig an die portugiesische Regierung die Bitte gerichtet, die Landung des Corps zu genehmigen, weil diese Genehmigung zur Landung und zum Durchmarsch nöthig war. Bevor die Antwort darauf eintraf, war die Gefahr für die Deutschen beseitigt und damit die Sache erledigt, das ist die einfache Thatsache; die weiteren Vorgänge sind Ihnen bekannt. Somit kann ich die Anfrage des Herrn Hammacher beantworten: Soweit das Verhältniß von Regierung zu Regierung in Frage kommt, haben unsere Beziehungen zu England keinen Augenblick aufgehört, gute, normale und freundliche zu sein. In England hat aus Anlaß der jüngsten Vorgänge eine hochgradige Erregung gegen Deutschland Platz gegriffen, die in Wort, Schrift und Bild einen sehr scharfen Ausdruck gefunden hat. Alle möglichen schwarzen Pläne wurden uns untergeschoben. Wer ernstlich solche Dinge behauptet, der trifft nicht uns, der bekundet nur seine Unkenntniß deutscher Art und Sitte. Es ist nicht deutsche Art, fremde Rechte anzutasten. Wir sind gern bereit, mit anderen Nationen in den besten Beziehungen zu stehen, allerdings setzen wir voraus, daß diese Achtung gegründet ist auf unbedingte Gegenseitigkeit und daß die Empfindlichkeit des einen Theiles, mag sie noch so berechtigt sein, Hand in Hand geht mit der gehörigen Rücksicht auf die Empfindlichkeit des anderen. Die Freiheit beanspruchen wir, daß wenn unser Interesse bedroht wird durch offenkundiges Unrecht, wir es als solches bezeichnen und unserer Genugthuung, daß das Unrecht unterlegen und Recht doch Recht geblieben ist, in einer Form zum Ausdruck bringen, wie es dem Empfinden der ganzen Nation entspricht. (Wiederholter lebhafter Beifall auf allen Seiten des Hauses!)

Die Abgg. Lieber (Centr.), v. Manteuffel (kons.) und Kardorff (freikons.) sprechen ihre volle Zustimmung zu den Erklärungen des Staatssekretärs aus.

Abg. Richter hält Kundgebungen für nicht ganz unbedenklich, wie sie in jüngster Zeit von höchster Stelle erfolgt sind. Zu Kundgebungen von Souveränen lassen sich nicht nachträglich Commentare schreiben. Man sollte nicht übersehen, daß unsere Kolonialinteressen in Südafrika verschwindend klein sind gegenüber den gemeinsamen Interessen beider Länder in Europa. Auch die Ueberschwänglichkeiten bei Gelegenheit der jüngsten patriotischen Feiern scheinen nicht unbedenklich. Man hat von einer Weltpolitik und einem 80 Millionenreich von Deutschen gesprochen. Einen solchen Chauvinismus hat schon Fürst Bismarck treffend gegeißelt. Er kommt auch in den neuen Marineplänen zum Ausdruck. Es wurde dem vorigen Reichstage nicht leicht, Engagements für die Flotte in Höhe von 40 Millionen einzugehen. Jetzt werden 300 Millionen gefordert; mit dem Flottengründungsplan ist das nicht vereinbar.

Abg. Bebel: Die Haltung der Regierung in der Transvaalfrage war durchaus correct. Aber in England hatte man trotzdem Ursache zur Aufregung, das kaiserliche Telegramm war ein feindlicher Act (große Unruhe) nach Frankreich und Rußland hätte man ein solches Telegramm nicht geschickt. England gegenüber hatte man geglaubt, sich etwas herausnehmen zu können. (Große Unruhe. Rufe: Pfui!) Wenn derartige Kundgebungen über die Köpfe der Leitung hinweg Brauch werden, so sind wir nicht sicher, daß eines Morgens die Katastrophe da ist. Wir befinden uns jetzt im Schlepptau von Rußland, das offenbar wieder Geld von den deutschen Kapitalisten haben will. Rußlands Freundschaft nützt uns nichts. Es wird uns im Stich lassen im entscheidenden Augenblick. Richtiger wäre eine Bündnißpolitik mit England. — Darauf wird der Titel bewilligt.

Ausland.

Wien, 13. Febr. Der „Polit. Corresp.“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Der Auftrag, die Zustimmung der Signatarmächte behufs Anerkennung des Fürsten Ferdinand einzuholen, ist den türkischen Vertretern telegraphisch zugegangen. Der betr. Erlaß Tewfik Paschas constatirt in knapper Form, daß die Wahl des Fürsten Ferdinand übereinstimmend mit dem Berliner Vertrage erfolgte und daß der Sultan bereit sei, den Fürsten Ferdinand anzuerkennen. — Sicherem Vernehmen nach wird Oesterreich, ohne die russische Erklärung abzuwarten, den Fürsten Ferdinand von Bulgarien anerkennen. Die Fürstin Louise kehrt in nächster Zeit zu ihrem Gemahl nach Sofia zurück.

Amsterdam, 13. Febr. Wie in hiesigen Kreisen verlautet, bestehen zur Zeit wenig erfreuliche Beziehungen zwischen dem englischen und holländischen Hofe. Die Königin von Holland hat die offizielle Mittheilung vom Tode des Prinzen Battenberg nicht erhalten und soll deshalb auch keine Trauer angelegt haben.

London, 13. Febr. Ein Blaubuch über die Transvaal-Angelegenheit ist gleichzeitig in London ausgegeben worden. Es enthält eine Reihe von Depeschen, aus denen sich ergiebt, daß Sir Hercules Robinson und die englische Regierung einen sehr dringenden Befehl an Dr. Jameson richteten, worin diesem erklärt wurde, er würde für die Folgen seines ganz ungesetzlichen Vorgehens persönlich verantwortlich erachtet werden. Chamberlain telegraphirte ferner an Robinson, nichts zu versäumen, um Ruhestörungen zu verhindern. Der englische Agent in Pretoria benachrichtigte am 31. Dezember Robinson, daß infolge des Einbruches von Dr. Jameson unter englischer Flagge Präsident Krüger die Vermittelung Deutschlands und Frankreichs nachgesucht hätte. An demselben Tage ersuchte Chamberlain Robinson, Cecil Rhodes den wahren Charakter der Handlungsweise Jameson's vorzustellen, der sich der Freibeuterei schuldig gemacht habe. Chamberlain fügte hinzu, wenn bewiesen werde, daß die Chartered Company das Vorgehen Jameson's angeordnet oder Kenntniß von seinen Absichten gehabt hätte, so würde an die Regierung das Verlangen gestellt, die Charte zu widerrufen, und Rhodes würde sich in die Nothwendigkeit versetzt sehen, Robinson zu helfen, um das, was Jameson gethan habe, wieder gut zu machen Jedenfalls aber würde die Company eine Entschädigung für die Verletzung von Eigenthum zu zahlen haben. Am 1. Januar telegraphirte Robinson, Rhodes hätte ihm mitgetheilt, Jameson habe ohne seine Ermächtigung gehandelt. Chamberlain telegraphirte an demselben Tage an Robinson, es sei ihm angenehm, daß Rhodes Dr. Jameson, der von Sinnen sein müsse, desavouirt habe. — Demnach theilt die englische Regierung voll und ganz die Ansicht der deutschen. Die englischen Zeitungen hatten also nicht den mindesten Anlaß, sich so ungemein aufzuregen und — zu blamiren.

London, 13. Febr. Nach hier eingegangenen Botschaftsdepeschen hängen die jüngst in Konstantinopel vorgekommenen Verhaftungen mit der Entdeckung eines Anschlages gegen den Sultan zusammen. Letzterer sollte bei einer Fahrt nach der Moschee des Propheten auf ein im Hafen ankerndes türkisches Kriegsschiff gebracht werden, dessen Kommandeur Mitglied der Verschwörung war, und dort so lange festgehalten werden, bis er Reformzugeständnisse gemacht oder seine Abdankung erklärt hätte. Die Verschwörer wollten seinen Bruder Reschael zum Sultan ausrufen. Der Sultan soll im Besitze des gesammten Materials über die Verschwörung sein. Als Haupt derselben gelten der Redakteur des Marinejournals und zwei hohe Marineoffiziere, denen die Flucht ins Ausland geglückt ist. Im Palais des Sultans soll wegen dieser Vorgänge förmliche Panik herrschen.

Sofia, 13. Febr. Der russische General Graf Goleniſtschew-Kutusow ist heute 11½ Uhr Vormittags hier eingetroffen und von dem Fürsten Ferdinand, den Spitzen der Behörden und hohen Offizieren am Bahnhof empfangen worden. Bei der Fahrt durch die prachtvoll geschmückten Straßen der Stadt nach dem prinzlichen Palais saß Graf Goleniſtschew-Kutusow zur Rechten des Fürsten. Der russische diplomatische Agent Tscharickow saß zur Rechten des Ministers des Auswärtigen und begab sich mit dem Gefolge in das russische Gesandtschaftspalais.

Newyork, 12. Febr. Hier geht das Gerücht, Präsident Cleveland werde sich zurückziehen und auch eine Candidatur nicht mehr annehmen.

Vermischtes

—* London, 12. Febr. Nach einer Lloyddepesche aus St. Thomas ist der der Hamburg-Amerika-Linie gehörende Dampfer „Thuringia“ dort eingetroffen, nachdem er an der Küste von Hayti gestrandet und einen Theil der Ladung über Bord geworfen hat. Der Dampfer hat einen Leck im Vordertheil erhalten.

—* Petersburg, 13. Febr. Nach einem Telegramm aus Irkutsk hat der Lieferant des Nordpolfahrers Nansen, Kaufmann Kaichnareff, den Präfecten in Kolymsk, Nordsibirien, wissen lassen, daß Nansen den Nordpol erreicht, Land entdeckt hat und jetzt zurückkehrt.

—* Rom, 12. Febr. Eine vom Prof. Taglioni in Verona im Anschluß an die Roentgen'sche Entdeckung gemachte Erfindung, die dem menschlichen Auge ermöglicht, in einer nichtmetallischen Röhre befindliche Gegenstände direkt zu sehen, besteht darin, daß die Röhre mit schwarzem Papier verschlossen ist, das auf der Innenseite mit einer unter dem Einfluß der X-Strahlen fluorescirenden Substanz bestrichen war, während am anderen Ende der Röhre eine Linse zur Beobachtung dieser fluorescirenden Fläche angebracht ist. Das zu beobachtende Object, eine Hand oder ein in einen Kasten verschlossener Metallkörper, wird vor eine einer Geisler'schen Röhre entstammende Lichtquelle gehalten, mittelst des Instruments werden dann die Schatten der Handknochen auf die fluorescirende Scheibe geworfen. Die Schatten können genau durch die Linse beobachtet werden.

Litterarisches.

Unbedingt hängt die Behaglichkeit eines Hauses von der Frau ab. Die praktische, den Verhältnissen angemessene Einrichtung, die wohlbegründete Ordnung und mit in erster Reihe: eine gute Küche — alles wirkt zusammen, um den Besucher und — den Ehegatten zu fesseln. Welche Hausfrau Belehrung in ihrem Wirken sucht, der sei die Monatsschrift für das geistige und wirthschaftliche Leben der Frau: **Mein Haus meine Welt**, herausgegeben von Johanna von Sydow (Verlag von Max Pasch, Berlin SW., Ritterstr. 50), empfohlen.

Standesamtliche Nachrichten der Fleckensgemeinde Neustadtgödens

aus dem Jahre 1895.

Geboren: Ein Sohn: dem Schneidermeister H. Michels, Chausseewärter H. Harms, Malermeister J. Brink, Wittwe E. Ackermann, Pastor G. Börner, Arbeiter D. Harms, Werftarbeiter E. Mull; eine Tochter: dem Viehändler S. de Taube, Bäckermeister A. Schulte, Schmiedemeister P. Wolters, Werftarbeiter J. Funk, Carousselbesitzer Aug. Müller, Kaufmann Ph. Cohen, Viehändler B. Cohen, Briefträger J. Jabben, Gastwirth E. Bargen.

Eheschließungen: Landwirth A. Rastede in Loppelt und T. Faß hier, Arbeiter B. Ortgies und Bertha Tjarks hier, Pastassistent A. Lührs aus Oldenburg und Gesine Oetken hier, Gastwirth J. Frerichs und A. Janßen hier, Viehändler D. Josephi und J. Cohen hier, Gastwirth G. Janßen und M. Hering hier, Viehhändler A. de Vries aus Weener und M. Cohen hier.

Gestorben: Wittwe Gesche Marie Rickels, 86 J. alt, Bernhard Harms, 4 J. alt, Wittwe P. J. Wilken, 77 J. alt, Bäckermeister R. Schulte, 73 J. alt, Seilermeister G. Mund, 57 J. alt, Wittwe Anna Marg. Harms, 88 J. alt, Schlächtermeister O. Reichert, 46 J. alt, F. B. Tjarks, 3½ M. alt, Margaretha Gerdes, 32 J. alt, Elise Eiben, 15 J. alt, Wittwe A. Hinrichs, 77 J. alt, Frau de Taube, 68 J. alt.

Preis-Räthsel.

(Citatenräthsel.)

Bei einem Wirthe wundermild da war ich jüngst zu Gaste.
Die Trommel schlug zum Streite, er ging an meiner Seite.
Drin sprangen frische Brunnen im Regenbogenglanz.
In dem Teutoburger Walde, hui, wie pfiff der Wind so kalte.
Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen.
Stoßt mit an, Mann für Mann, wer den Flamberg schwingen kann.
Wenn mich die Donner des Todes umgrüßen.
Er schaute mit vergnügten Sinnen auf das beherrschte Samos hin.

Aus obigen Citaten ist je ein Wort zu entnehmen, so daß ein neues Citat von Goethe entsteht.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 28:

Ines — Seni.

Es gingen nachträglich 4 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt J. Müller, Heppens.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanesische, chinesische ꝛc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.), **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof), Zürich.

Landesbibliothek Oldenburg

Verpachtung.

Der Hausmann **E. Harms** zu Bant will mehrere an der neuen Wilhelmshavenerstraße, der Börsenstraße und am Metzerwege belegene

Parcellen
zum Gemüsebau,

sowie einige daselbst belegene

Parcellen Grünland

öffentlich verpachten lassen, wozu Termin auf

Montag, den 17. d. M.,
Nachmittags 3½ Uhr,

angesetzt wird.

Pachtliebhaber wollen sich pünktlich in Siems' Gasthause zu Bant versammeln.

Neuende, 11. Februar 1896.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Eine in der Nähe von Varel an der Chaussee belegene

Erbkrugstelle
(Gastwirthschaft),

bestehend aus großem mass. Wohnhause, Speicher, Kegelhaus mit fast neuer Bahn, circa 2 Jück gr. Gemüse- u. Lustgarten u. circa 3 Jück Weideland (Lehmboden) beim Hause.

Das Wohnhaus enthält mehrere Wohn- u. Schlafzimmer, 1 gr. Gaststube, gr. Tanzsalon, Küche, Keller u. Stallr.

Kolonialwaaren-Handlung kann wegen der günstigen Lage mit Erfolg betrieben werden.

Beding. günstig u. Antr. nach Belieben.

Nähere Auskunft ertheilt

J. Lüken, Rechnsfllr.,
Varel.

Eine Unterwohnung

mit **Laden** und eine **Oberwohnung** an der neuen Wilhelmsmhavener-Str. in Bant habe zu vermiethen.

Receptor **Th. Meyer,** Jever.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine 1. **Et.-Wohnung** und wegen Sterbefall eine 2. **Etagen-Wohnung,** beide mit abgeschloss. Korridor, Wasserl. u. allem Zub. Näh. bei **Joh. Popken,** Ulmenstr. 29, Hinterhaus.

Der Eckladen

in meinem Hause, Bismarckstr. 15 u. Müllerstr.-Ecke, beste Geschäftslage, ist mit Wohnung per 1. Mai zu vermiethen. **Rich. Lehmann.**

Zu vermiethen

auf Mai eine schöne 4räum. abgeschl. **Parterre-** u. **Etagenwohnung** m. Wasserl., Keller, Kammer usw. z. 335 u. 360 Mk.

Tapken, Banterstraße 14.

Freundliche Wohnung

2 Wohn- und 4 Schlafzimmer, Küche mit Wasserleitung, zwei Keller ꝛc., in der dritten Etage, auf sofort oder später miethfrei.

Rathsapotheke.

Zu vermiethen

die erste **Etage.**

Königstraße 49.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Bierfahrer** und ein **Junge** von 15 bis 17 Jahren. **A. Zimmermann.**

Auf sofort gesucht

ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus.

Hoffmann, Peterstr. 85, I.

Gesucht

zum 1. März ein **Kindermädchen,** zum 1. April ein **Knecht,** der mit Pferden umzugehen weiß.

W. Stühmer,
Kurhaus Eckwarderhörne.

Gesucht

mehrere Mädchen für Privat und Wirthschaft.

Frau **Priet,** Grenzstr. 51.

Gesucht

zum 1. April ein **Mädchen** welches kochen kann u. Hausarbeit übernimmt.

Frau Kapt.-Lieut. **Miessner,**
Victoriastr. 82, p.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** auf sofort für Nachmittags.

Börsenstraße 37, I. l.

Gesucht

zu sofort möbl. **Wohnung** (Wohn- und Schlafzimmer.)

Anerbietungen unter **X. 100** an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. März ein **Knecht** von 17 bis 18 Jahren.

G. Lübben,
neue Wilhelmshavenerstr. 56.

Gewandt. Kellner

zum sofortigen Antritt **gesucht.**

C. J. Arnoldt,
Werft-Speisehaus.

Gesucht

eine **Parterrewohnung** nebst Werkstatt oder eine **Oberwohnung** nebst parterre gelegener Werkstatt zum 1. April resp. 1. Mai a. c. von einem pünktlichen Miethezahler im Stadttheil Wilhelmshaven oder Elsaß. Gefällige Offerten erbitte in der Exped. d. Bl. unter **D. 45.**

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** zur Wäsche, bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Dampf-Wäscherei und Plätt-Anstalt
P. Eckstein,
Kaiserstraße 1, Oldenburgerstr.-Ecke.

Damen finden z. Entb. diskr. Aufn. Frau **Allers,** Hamburg, Uhlenhorst, Abendrothstr. 44. **Kein** Bericht an die Heimathsbehörde.

Ueberjähriges

Obst,

bei 5 Pfd. Pfd. 10 Pf.

G. Lutter.

Bei Husten etc. entschieden das Beste sind **Hahn's Spitzwegerich-Brust-Saft** à Glas 40 u. 80 Pf. und **Spitzwegerich-Brust-Bonbons** à Packet 10 und 20 Pf. Vielfach anerkannt. Begutachtet von Hrn. Dr. Zeitler.

In Wilhelmshaven zu haben bei **Wilh. Schlüter,** Roonstraße.

Feinstes Glanzplätten!

Zum **Plätten** der feineren Wäsche empfiehlt sich

Frau **Otten,**
Kopperhörn, Hauptstr. 5, 1 Tr. r.

Laubsäge-Holz,
pro □Mtr. M. 1.
Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsägeutensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Metzerweg

prima Nußkohlen,

à Centner 90 Pfg.

Wilh. Räthjen.

Metall- und Holzsärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Technikum Neustadt
Mecklenburg.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. Maschinentechn. Praktikum. Baugewerk- Bahnmeister- Tischler-Fach- Schule. Elektrotechn. u.

Uniformen

sowie sämmtliche anderen Kleidungsstücke werden am besten mit

Emil Schmidt's
Universal-Fleckwasser

gereinigt. Allein echt zu haben à Fl. 35 Pf. bei

Emil Schmidt, Roonstr. 84.

Zuntz' Gebrannter Java-Kaffee

in den bekannten feinen Qualitäten:
Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund.
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw Janssen,** Roonstrasse, **Ernst Lammers,** Peterstrasse und **Wilh Schlüter.**

A. Zuntz sel. Ww., Kgl. Hoflief., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg.
Gegründet 1837.

Der köstlichste Zusatz — zum Kaffe ist und bleibt

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

Dose 30 Pfg.

Goldene Medaillen. Chicago Medaille und Diplom.
Zu haben in allen guten Geschäften.
Generalvertretung: Beckey & Miehe, Hannover.

Der wachsende Absatz

die höchsten Preiskrönungen, die Empfehlungen der geachtetsten u. hochgestelltesten Aerzte beweisen den gesundheitlichen Werth des

Dr. med. Schrömbgens'
L'estomac.

19 Medaillen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Ludwig Janssen, Gebr. Mencke, Wilh. Schlüter, G. Lutter,** Stadttheil Neuheppens.

Adreßbücher
1896

sind zu haben in der Expedition des „Wilhelmshavener Tageblatts" und bei Herrn Buchbindermstr. **M. Rahrendorf,** Bismarckstraße.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt
von
Georg Endelmann
Königstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetköter, Jever.
Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).
Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle, Berlin).
Selterwasser, Brauselimonade von vorzüglichem Geschmack.
Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.
Wiederverkäufern Rabatt

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit
An- und Rückkauf
von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen, Schuh- und Stiefelwaaren ꝛc. ꝛc.

A. Jordan,

Tonndeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Die vorzügliche **condensirte** und **sterilisirte**

Milch

d. **Berneralpen-Milchgesellschaft** empfiehlt der General-Vertreter
Johann Tölken,
Bremen, Langenstraße 50,
Fernsprecher 859.

Empfehle

feinste geräuch. Karbonaden, feinste Koch-Mettwurst, Ia. Sauerkohl,

ferner

Braunschweiger Gemüse-Conserven

billigst.

E. Lammers, Peterstr. 85.

Petroleum

barrelweise zu Bremer Tagespreisen empfiehlt

Wilh. Oltmanns.

Halte mein großes Lager von

Waschbalgen,
Eimern,
Badewannen,
Waschmaschinen,
Zeugrollen,

sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne **Abort-Tonnen,** sowie **Torfstreukübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. O.

3 Jahre Garantie.

Schweizer Uhren sind die besten und haben Weltruf. Illustr. Katalog mit 300 Neuheiten gratis. Austr. porto- u. zollfrei. **Wiederverkäufern Rabatt!** Genfer Goldin-Remontoir, 3 Deckel, wie echt Gold, M. 10, diesf. ff. m. Kalender M. 12, Silb.-Cylinder M. 11, Silber-Anker, 15 Steine, M. 13, Silb.-Anker, System Glashütte, M. 18, Silb.-Anker, ½ Chronometer, die beste Uhr der Schweiz, M. 26, Damen-Goldin M. 10, Dam.-Silb.-Uhr M. 12, 14karät. Damen-Gold-Uhr M. 20, 14karät. Golduhr, 3 Deckel, ff. emaillirt, M. 30. — Schweiz. Tasch.-Rem.-Uhrenfabrik
D. Clecaer, Zürich (Schweiz).

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süss,
Kronprinzenstraße 1.

Häcksel

50 Kilogr. 3 Mk.,
sowie
Lager- u. Streustroh
empfiehlt
Gerh. Popken, Kopperhörn.

Liebig'sches Fleisch-Extrakt.

„Prairie" Marke
ist das beste und preiswertheste Fleisch-Extrakt!
Man achte daher bei Einkäufen stets genau auf **„Prairie"** Marke
Haupt-Depot für Nordwestdeutschland:
Georg Friedrichs, Oldenburg.
Hiesige Verkaufsstellen bei:
P. F. A. Schumacher, W. Schlüter, Joh. Freese, W. Oltmanns, Aug. Berndt, W. Wachsmuth, Fr. Kubel, E. Decker, J. G. Hoffmann, H. Ziebell.

Fr. Helmholz
PIANOS
BRAUNSCHWEIGERST. 10
HANNOVER

Braunschw. Mettwurst,
„ Zungenwurst,
„ Rothwurst,
„ Leberwurst
empfiehlt
Wilh. Oltmanns.

Hemdentuch

per Mtr. 35 Pfg.,
15 Mtr. für 5,00 Mk.

Hemdentuch

per Mtr. 42 Pfg.,
15 Mtr. für 6,00 Mk.

Hemdentuch

per Mtr. 45 Pfg.,
15 Mtr. für 6,50 Mk.

Heinrich Renken,

Roonstr. 74 beim Rathhaus.

Ia. ammerländische

Schinken

pro Pfd. 75 Pf.,
hochfeine
Cervelatwurst
pro Pfd. 1,20,
empfiehlt
Wilh. Oltmanns.

Landesbibliothek Oldenburg

D. Picker,

Bismarckstrasse 59.

Sprechstunden: von 8—10 Uhr Morg.
„ 3—8 „ Nachm.

Kurirt nach 20jähriger Praxis alle Krankheiten, wie Nerven-, Kopf-, Magen-, Darm-, Hals-, Haut-, Brust- Herzleiden u. s. w. mit dem besten Erfolg.

Zahnschmerzen werden ohne Ziehen beseitigt.

Speciell:
Syphilis, Schwächezustände, Geschlechts- und Frauenleiden.

Geschäftsverlegung.

Verlegte mein Geschäft von Bismarckstraße 22 nach

Altestraße 8.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

A. Krause,
Schneidermeister.

Kleiderstoffe
direkt aus der Fabrik von
E. Mühler & Co.
Mühlhausen i. Thür.

also aus erster Hand in jed. Maass (ganze Robe schon v. 180 Pfg. an) zu beziehen.
Bettzeug, Federköper, Matratzendrell, Leinen, Halbleinen, Hemdentuch, Hemdenflanell, Tischzeug, Servietten, Handtuchdrell, Schürzenstoff, Buckskin etc. zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Weberei E. M. & Co. gegr. 1876.

Muster und Preisliste, sowie Versand von 20 Mark an franco!

Süssrahm-Kronen-Margarine
gewährt vollständigen Ersatz für beste Naturbutter. Jedes Packet trägt die Firma: **Anton Jurgens, Prinzen & Comp.** und ist hier am Platze das Pfund für 45 Pf. nur bei mir käuflich.

E. Bakker,
Bismarckstraße.

Wilhelmshavener
Wand- und Fluth-Kalender 1896,

aufgezogen, à 20 Pfg., empfiehlt
die Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süss.

Glücksmüllers
Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
27. Februar Ziehung
Kölner Dombau-Loose à 3 M.
Hauptgewinne:
75000 Mk.
30000 Mk.
15000 Mk.
u. s. w. Originalloose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet das **Bankgeschäft**
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5 (b. K. Schloss).
Filialen:
Hamburg, München, Nürnberg u. Schwerin i. M.

Kinderwagen, Kinderbettsteller, Kinderbadewannen, Babykörbe, Sophletapparate, Nachtlampen, Warmflaschen, Wäschetrockner, Steckbecken
empfiehlt billigst
Bernh. Dirks.

KAISER's
Brust-Caramellen
helfen sicher bei **Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh und Verschleimung.** Durch **zahlreiche Atteste** als einzig bestes und billigstes anerkannt.
In Pack. à 25 Pf. erhältlich bei
R. Lehmann in Wilhelmshaven,
Joh. Freese „ „
C. Schmidt „ Bant,
Rud. Keil „

Verschlossen vers. das 6. u. 7. Buch Moses gegen Einsendung d. Betrages von 4 Mk. 50 Pf. oder Nachnahme
C. Müller, Oldenburg, Langestr. 34.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

beste Nahrung für Neugeborene, kleine Kinder und Magenleidende empfohlen durch Tausende Herren Aerzte als einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank| Köln a. Rh.

Anträge auf Gewährung erststelliger Hypotheken zu zeitgemäßen Bedingungen vermittele ich ohne Berechnung einer eigenen Provision. Zinsfuß 3¾ %.

tom Hasseln, Kaiserstraße 64.

Seit mehr als 100 Jahren
ist das beliebteste Parfüm
der feinen Welt

No 4711 Eau de Cologne
(Blau-Gold Etiquette)
von
Ferd. Mülhens
No 4711 · Köln a/Rh.

In allen feinen Parfümeriegeschäften zu haben.

Meine
Admirals-Cigarre,

zusammengesetzt aus **Sumatra-Decke, Seedleef-, Domingo- und St. Felix-Einlagen,** kann ich mit Recht allen Rauchern bestens empfehlen. Preis à Stück 5 Pf., 1/10 Kiste 5 Mk. Ich bitte um Entnahme von Proben, welche an den verschiedensten Verkaufsstellen zu haben sind.

Hochachtungsvoll
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.

Berger's
Mexico
Chocolade

Fabrik
Robert Berger,
Pössneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Schweizerhalle, Altestraße 9.
Jeden Abend:
Frei-Konzert.
Ausschank von Münchener u. St. Johanni-Bier.
Internationale Bedienung!
I. Günther.

Luhn's Wasch-Extract
Bester Ersatz für Rasenbleiche
D.R.P. 82424
Überall zu haben!
Ersparnis an Zeit und Arbeit.
Generalvertretung: Beckey & Miehe, Hannover.

Leidenden zum Trost und zur Beachtung!
Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Abzehrungshusten, Brustleiden, Keuchhusten etc.

Wo alle angewendeten Mittel — auch wenn solche noch so prahlerisch ausgeboten werden — erfolglos gewesen, mache man mit dem jeden Herbst aus dem frischen Safte edelster Weintrauben durch Läuterung und Extraction mit dreifach gereinigtem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs bereiteten rheinischen

Trauben-Brust-Honig von **W. H. Zickenheimer** in Mainz a Rhein

einen letzten Versuch und man wird seine Erwartungen übertroffen seher. Seit 29 Jahren ebenso segensreich wirkend, als köstlich, billig und unter allen Umständen unschädlich; deshalb viel tausendfach — auch ärztlich — empfohlen. Per Flasche 0,60, 1, 1½ und 3 Mk. bei
Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

Unentgeltlich versende **Anweisung zur Rettung von Trunksucht** mit und ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

FLORA.
(Vorm.: M. Weiske.)

Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
mit neu besetztem Orchester.
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Herrmanczyk.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:
Oeffentliche
Tanzmusik
bei
stark besetztem Orchester.
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

Großes Prämien-Schießen

mit bestconstruirten Salonbüchsen
im „Rheinischen Hof", Bismarckstrasse (F. Schladitz)
vom 13. bis incl. 23. Februar.
Zur Vertheilung gelangen **nur hochfeine Preise,** bestehend in Regulatoren, Bildern, Uhren usw.
Preisvertheilung: Sonntag, den 23. Februar.

Am Schießen kann sich Jeder betheiligen.

Nur echt, wenn mit voller Firma versehen!
Gebrannte Kaffee's in Packeten
von
Inhoffen & Gräffe
BONN.
Eigene Kaffeeplantage Preanger, Java.
zu 80, 85, 90, 95 und 100 Pfg. per ½ Pfund-Packet empfehlen in **stets frischer Röstung**
in Wilhelmshaven **Ludwig Janssen, Ferdinand Cordes, Joh. Freese, R. H. Janssen, H. Begemann, H. T. Kuper, P. F. A. Schumacher, Wilh. Oltmanns, G. Gerdes, G. Julius,** in Kopperhörn **E. Decker.**

Man bittet, auf die volle Firma zu achten!

Das erwartete Schiff mit prima
englischen Stückkohlen
ist eingetroffen und wird bis zum 20. d. Mts. löschen. Bis dahin nehme Bestellungen aus dem Schiff entgegen.

B. Wilts.

Landesbibliothek Oldenburg

Achtung!! Achtung!!

Kaisersaal.

Auf vielseitigem Wunsch findet

Sonntag, den 16. Februar,

das zweite carnevalistisch-humoristische

Fastnachtskonzert

statt.

Direction: Herr **Schrappe.**

Achtungsvoll

A. Thomas.

Gesangverein „Harmonie".

Montag, den 17. Febr. 1896:

Grosser

Maskenball

in den Räumen der

Burg Hohenzollern.

Großartige Aufführungen

in Vorbereitung.

U. A.:

1. Amerikanisches Moment-Rasir-Kabinet (bisher unerreichte Neuheit der Jetztzeit.)
2. Ein Carneval im Monde, darunter gelangt u. a. zur Aufführung: Renante, die reitende Tante von Wien.
3. Ein Eisfest auf der Neva.

Eintrittskarten sind vorher zu haben im Vereinslokal, „Hof von Oldenburg", „Burg Hohenzollern", Restaurateur Held, Grenzstr., im Schuhgeschäft Trost u. Wehlau' neue Wilhelmshavenerstr., Restaurateur Grube, Wallstr., Barbier Pape, Altestr., Barbier Wachtendorf, Neuestr., Barbier Schmidt, neue Wilhelmshavstr., im Burgkeller, bei sämmtlichen Mitgliedern, sowie Abends an der Kasse. Im Vorverkauf Herrenkarte 1 Mk., Damenkarte 0,50 Mk., Zuschauer 0,50 Mk., an der Kasse Herrenkarte 1,25 Mk., Damenkarte 0,75 Mk., Zuschauer 0,75 Mk. Zuschauer können nach der Demaskirung ohne Nachzahlung am Ball theilnehmen.

Anfang 8 Uhr. **Demaskirung 12 Uhr.**

Der Vorstand.

Rüstringer Hof.

Montag, den 17. Februar 1896:

Fastnachts-Ball

mit großen Ueberraschungen.

Anfang 7½ Uhr.

Kappen werden an der Kasse gratis verabfolgt.

Entree für Herren 1 Mk. Damen haben freien Zutritt.

Es ladet freundlichst ein

Hochachtungsvoll

Th. Frier, Ulmstraße 1.

Rüstringer Hof.

Sonntag, den 16. Februar 1896:

Großer Narren-Ball

mit vielfachen Ueberraschungen.

Narrenkappen werden beim Eintritt verabfolgt.

Anfang 6 Uhr. Ende wenn's alle ist.

Um freundlichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Th. Frier, Ulmenstr. 1.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Schinken,

ca. 5—8 Pfd., Pfd. 65 Pf.

G. Lutter.

Parthiewaaren

aller Art

sind stets vorräthig und zu haben in dem

Parthiewaarenbazar

bei

Eli Frank

Wilhelmshaven,

Gökerstraße 12.

Meine Sprechstunden sind jetzt 9—10, 12—1, 3—4, Sonntags 9—11.

Frauenarzt Dr. Burckhardt, Bremen, Bornstrasse 16

Klinik im Hause. — Fernspr. 1263.

Zerkleinertes, durchaus trockenes, eichenes

Brennholz

liefere à Cubikmeter frei ab Lagerplatz zu 5 Mk., frei ins Haus zu 5½ Mk.

G. Takenberg

Wilhelmstraße 5a.

Älteren sowie jüngeren Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Auch brieflich

behandelt s. Jahren m. sich. Erfolg **Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh., Flechte,** Bartfl., **Haarschwund,** Mannesschwäche, Regelstörung u. **alle sonst. Krankh. Specialarzt Kautmann, pract. Arzt** u. **Geburtsh.,** Hannover, Archivstraße.

Specialarzt Dr. Meyer | **Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.**

heilt **Syphilis** und **Mannesschwäche, Weissfluss** und **Hautkrankh.** n. **langjähr. bewährt. Methode,** bei frischen Fällen in **3 bis 4 Tagen; veraltete** und **verzweif. Fälle** ebenf. in **sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.**

Holz- u. Metall-Särge,

sow. **Leichenbekleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf

Chr. Wehn Ww.

Jeder,

selbst der wüthendste

Zahnschmerz verschwindet augenblicklich beim Gebrauch von **„Ernst Wuff's schmerzstillender Zahnwolle",** à Hülse 35 Pfg. In Wilhelmshaven zu haben bei Herrn **Rich. Lehmann,** Drogenhandlung.

Ia. westf. u. ammerl.

Schinken,

10—25 Pfd., Pfd. 75 Pf.

G. Lutter.

Gasthof zum Deutschen Hause.

(Früher: **„Cap-Horn", Decker.**)

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Entree 30 Pf., wofür Getränke. Damen frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Rautmann.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

„Elysium" Neuende.

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Ball

in meinem neuerbauten Saale. Es ladet freundlich ein

Joh. Folkers.

Rheinischer Hof, Bismarckstr. 5.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anfang 5 Uhr. **Entree frei.** **Tanzband 1 Mark.**

Tonhalle.

Heute Sonntag

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

„Viktoriahalle" Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Albert Buchholz-Cognac,

Garantirte Wein-Destillate.

Versandt 1893: Eine Million 867114 Ltr.

Eigener Weinbau des Hauses Originalfüllungen der Kellereien in den Marken:

	Weiss Etikette	*	**	***	Cabnt.	Cmt.
die 1/1 „ „ „	2.00,	2.50,	3.00,	4.00,	5.00,	6.00.
„ ½ Flasche zu Mk.	1.20,	1.45,	1.70,	2.20,	2.70,	3.20.

Niederlage bei

P. F. A. Schumacher, Roonstrasse.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Landesbibliothek Oldenburg